

A wireframe world map is centered on the page, rendered in a light blue color against a darker blue background. The map shows the outlines of continents and major cities, with a network of lines connecting them, suggesting a global network or infrastructure. The map is slightly tilted and has a soft glow.

SIEMENS

Konzernzwischenbericht

für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2012

www.siemens.com

3	Eckdaten
4	Konzernzwischenlagebericht
30	Verkürzter Konzernzwischenabschluss
36	Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
60	Quartalsübersicht
61	Finanzkalender

EINFÜHRUNG

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Eckdaten Q1 2012^{1,2}

Umsatzwachstum – fortgeführte Aktivitäten³

Q1 2012	17.902	
Q1 2011	17.603	

Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten³

Q1 2012	19.809	
Q1 2011	20.837	

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q1 2012	1.356	
Q1 2011	1.846	

Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) – fortgeführte Aktivitäten⁴

Q1 2012	1,53	
Q1 2011	2,07	

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2012	19,0%	
Q1 2011	23,7%	

■ Zielkorridor: 15 – 20%

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2012	- 1.029	
Q1 2011	1.059	

Angepasste industrielle Nettoverschuldung/ angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁶

Q1 2012	- 0,06	
Q1 2011	- 0,02	

■ Zielkorridor: 0,5 – 1,0

Volumen

(nicht testiert; in Mio. €, wenn nicht anders angegeben)

	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³
Fortgeführte Aktivitäten				
Auftragseingang	19.809	20.837	- 5%	- 4%
Umsatz	17.902	17.603	2%	3%

Ergebnis

	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Summe Sektoren			
Angepasstes EBITDA	2.024	2.548	- 21%
Ergebnis Summe Sektoren	1.601	2.088	- 23%
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	8,9%	11,9%	
Fortgeführte Aktivitäten			
Angepasstes EBITDA	2.118	3.034	- 30%
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.356	1.846	- 27%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,53	2,07	- 26%
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten⁵			
Gewinn (nach Steuern)	1.457	1.753	- 17%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,64	1,97	- 17%

Kapitaleffizienz

	Q1 2012	Q1 2011
Fortgeführte Aktivitäten		
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	19,0%	23,7%
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten⁵		
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	18,4%	22,6%

Cash Performance

	Q1 2012	Q1 2011
Fortgeführte Aktivitäten		
Free Cash Flow	- 1.029	1.059
Cash Conversion Rate	- 0,76	0,57
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten⁵		
Free Cash Flow	- 1.219	928
Cash Conversion Rate	- 0,84	0,53

Liquidität und Kapitalstruktur

	31. Dezember 2011	30. September 2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.977	12.468
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	33.306	31.530
Nettoverschuldung	7.951	4.995
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	- 502	- 1.534

Mitarbeiter – in Tausend⁷

	31. Dezember 2011		30. September 2011	
	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁸	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁸
Mitarbeiter	363	405	360	402
Deutschland	118	128	116	127
Außerhalb Deutschlands	246	277	244	275

1 Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Ergebnis Summe Sektoren, ROCE (angepasst), Free Cash Flow und Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP

2 1. Oktober 2011 – 31. Dezember 2011.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Unverwässertes Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 im ersten Quartal 875.421 beziehungsweise 871.194 Aktien.

5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, die ehemaligen Communication-Aktivitäten sowie Siemens VDO Automotive.

6 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2011 und 2010 durch annualisiertes angepasstes EBITDA.

7 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

8 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Konzernzwischenlagebericht

Überblick über das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2012 (drei Monate bis 31. Dezember 2011)

- > Der Umsatz legte im ersten Quartal um 2 % auf 17,902 Mrd. € zu und enthielt Zuwächse in allen Berichtsregionen sowie ein Wachstum von 8 % in den Schwellenländern. Organisch, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Umsatz um 3 %.
- > Der Auftragseingang lag mit 19,809 Mrd. € um 5 % unter dem des Vorjahreszeitraums, der ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen beinhaltet. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) lag im Quartal bei 1,11. Der Auftragsbestand erreichte einen neuen Höchststand von 102 Mrd. €.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren fiel mit geringeren Ergebnissen in allen Sektoren um 23 % auf 1,601 Mrd. €.
- > Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten sank um 27 % auf 1,356 Mrd. €, und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,53 €. Der Gewinn nach Steuern ging um 17 % auf 1,457 Mrd. € zurück, das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 1,64 €.

Siemens startete im Geschäftsjahr 2012 mit dem neuen Sektor Infrastructure & Cities. Er setzt sich aus Geschäften zusammen, die zuvor den Sektoren Industry und Energy zugeordnet waren. Die Ergebnisse des Vorjahreszeitraums werden für diese drei Sektoren auf vergleichbarer Basis dargestellt. Weitere Informationen enthält unser Geschäftsbericht 2011.

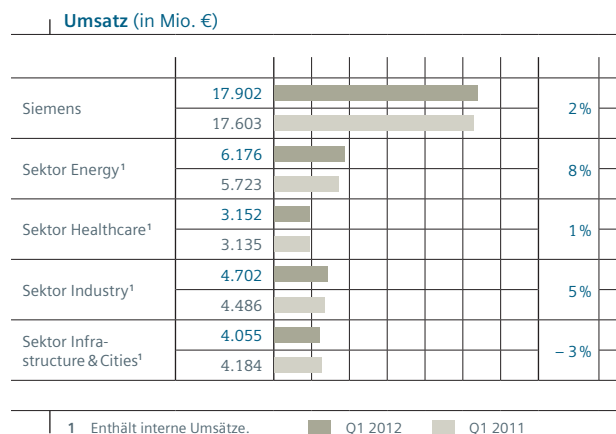
Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des ersten Quartals. Die Unsicherheiten der anhaltenden Schuldenkrise haben auch in der Realwirtschaft Spuren hinterlassen. Der Umsatz legte erneut zu, während vereinzelte Projektverzögerungen das Ergebnis belasteten. Auch wenn in der zweiten Jahreshälfte eine Erholung erwartet wird, müssen wir hart arbeiten, um unsere Ziele zu erreichen. Mit einem Auftragsbestand von inzwischen über 100 Mrd. €, einem starken Portfolio und einer soliden Finanzbasis ist Siemens ein Partner des Vertrauens.

Umsatz steigt, Auftragsbestand erreicht neuen Höchststand. Die Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld haben im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 zugenommen. Der Umsatz stieg um 2%. Der Auftragseingang sank um 5% im Vergleich zur Vorjahresperiode, in der die Sektoren ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichneten. Der Auftragseingang lag erneut über dem Umsatz, das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich entsprechend auf 1,11. Der Auftragsbestand (definiert als die Summe des Auftragsbestands unserer Sektoren) stieg auf einen neuen

Höchststand von 102 Mrd. € zum Ende des Quartals und profitierte von positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 2 Mrd. €.

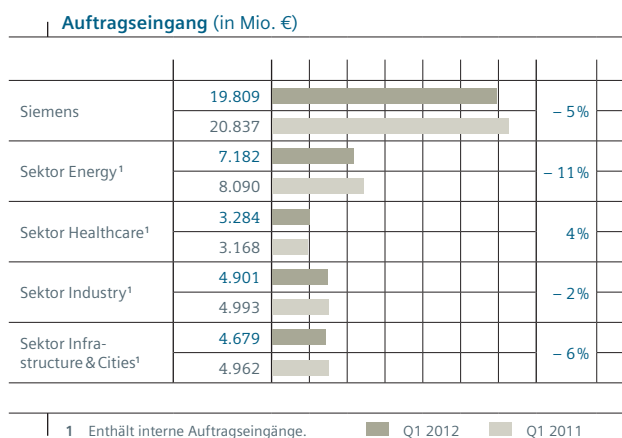
Höherer Umsatz in allen Regionen. Der Umsatz von Energy legte im Vorjahresvergleich um 8 % zu, wobei alle Divisionen zum Wachstum beitrugen. Der Sektor Industry steigerte seinen Umsatz mit Zuwächsen in beiden Divisionen. Der Umsatz des Sektors Healthcare erhöhte sich leicht, während Infrastructure & Cities einen leichten Rückgang verzeichnete.

Geografisch gesehen stieg der Umsatz in allen drei Berichtsregionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Angeführt wurde das Wachstum von einem Zuwachs von 5 % in Asien, Australien. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern, die in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds definiert sind, mit 8 % im Vorjahresvergleich stärker als der Umsatz insgesamt und stand für 5,749 Mrd. € oder 32 % des gesamten Umsatzes im ersten Quartal.



Auftragseingang sinkt durch geringeres Volumen aus Großaufträgen. Der Auftragseingang bei Healthcare legte um 4 % zu. Die anderen Sektoren verzeichneten einen Rückgang des Auftragseingangs, der aus einem deutlich niedrigeren Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs resultierte. Der Auftragseingang bei Industry im Vorjahr enthielt ein hohes Volumen aus internen Aufträgen. Der Auftragseingang von externen Kunden stieg bei Industry im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6 %.

Geografisch gesehen stieg der Auftragseingang um 3% in der Region Amerika, ging aber um 9% in Asien, Australien und um 8% in der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten zurück. Der Auftragseingang in den Schwellenländern entwickelte sich weltweit mit einem Rückgang von lediglich 3% besser als der Auftragseingang insgesamt und betrug 7,192 Mrd. € oder 36% des gesamten Auftragseingangs im ersten Quartal.

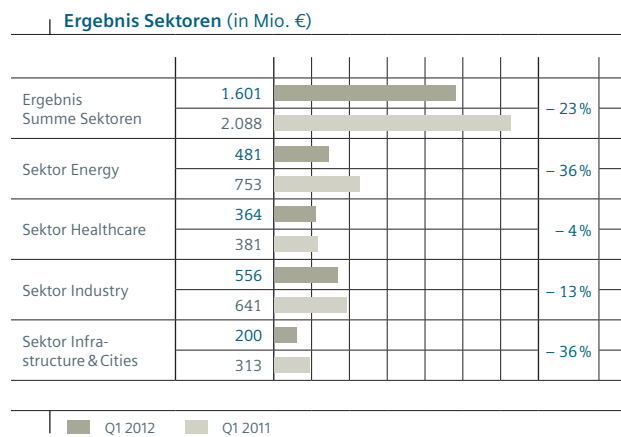


Ergebnis Summe Sektoren mit Belastungen und höheren Funktionskosten.

Das Ergebnis Summe Sektoren sank im ersten Quartal auf 1,601 Mrd. € von 2,088 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Unterschied resultierte im Wesentlichen aus Projektbelastungen in den Sektoren Energy und Infrastructure & Cities. Zudem verzeichnete der Sektor Healthcare Belastungen in Zusammenhang mit seiner Zwei-Jahres-Initiative »Agenda 2013«, mit der die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft des Sektors erhöht werden sollen. Das Ergebnis Summe Sektoren war außerdem von wachstumsbedingt höheren Funktionskosten und einem gestiegenen Preisdruck bei erneuerbaren Energien beeinträchtigt. Im ersten Quartal des Vorjahrs wurde das Ergebnis Summe Sektoren von Aufwendungen in Höhe von 240 Mio. € für eine Sondervergütung an Mitarbeiter gedrückt.

Mit seinen anhaltend erfolgreichen kurzzyklischen Geschäften trug der Sektor Industry mit 556 Mio. € – nach 641 Mio. € im Vorjahreszeitraum – zum Ergebnis Summe Sektoren im ersten Quartal bei. Das Ergebnis bei Energy fiel auf 481 Mio. € von 753 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Auf den Sektor entfielen 203 Mio. € der zuvor genannten Projektbelastungen in Zu-

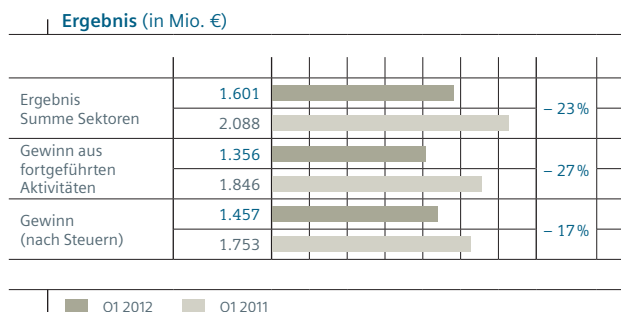
sammenhang mit Verzögerungen bei Stromübertragungsprojekten und verzeichnete Verluste bei Renewable Energy. Fossil Power Generation zeigte erneut eine starke Ergebnisentwicklung. Healthcare verzeichnete mit 364 Mio. € ein Ergebnis unter dem Vorjahreswert von 381 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die zuvor genannten Belastungen zurückzuführen, die sich auf 72 Mio. € beliefen. Das Ergebnis des Sektors Infrastructure & Cities fiel im ersten Quartal auf 200 Mio. € von 313 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang war zum Teil auf die zuvor genannten Projektbelastungen in Höhe von 69 Mio. € zurückzuführen, die in Zusammenhang mit einer Verzögerung bei einem Zugauftrag in Deutschland stehen.



Gewinn fällt mit Ergebnis der Sektoren.

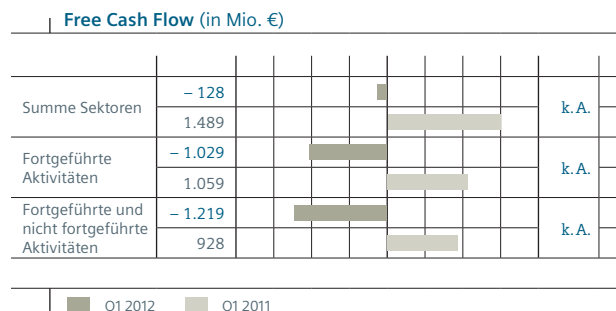
Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 1,356 Mrd. €. Das entsprechende Ergebnis je Aktie lag bei 1,53 €. Im Vorjahreszeitraum betragen der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 1,846 Mrd. € und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie 2,07 €. Hauptgrund für den Rückgang im Vergleich zum Vorjahr war ein geringeres Ergebnis Summe Sektoren, während Financial Services (SFS) weiterhin einen starken Ergebnisbeitrag lieferte. Insgesamt blieben die Ergebnisse außerhalb der Sektoren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert, mit Ausnahme der zuvor genannten Aufwendungen in Höhe von 240 Mio. € in Zusammenhang mit einer Sondervergütung an Mitarbeiter, die den Sektoren zugeordnet worden waren. Der Betrag wurde Ende des Geschäftsjahrs 2010 zentral zurückgestellt und im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 den Sektoren belastet. Dies führte zu einem entsprechenden positiven Ergebniseffekt in den Zentralen Posten.

Positive Beiträge der nicht fortgeführten Aktivitäten. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 1,457 Mrd. €, im Vergleich zu 1,753 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie fiel auf 1,64 € von 1,97 € im Vorjahreszeitraum. Darin drehte sich das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zu einem Gewinn von 101 Mio. €, nach einem Verlust von 93 Mio. € im Vorjahr. Diese Verbesserung resultierte aus einem deutlich geringeren Verlust in Zusammenhang mit Siemens IT Solutions and Services, das zwischen den Berichtsperioden an Atos S.A. (AtoS) verkauft wurde. Der Verlust belief sich in der aktuellen Periode auf 2 Mio. € und war damit geringer als der Verlust von 170 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahrs. Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten von OSRAM lag mit 115 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 111 Mio. €. OSRAM verzeichnete dabei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Umsatzzuwachs von 7% und ein organisches Wachstum von 3%. OSRAM hat angekündigt, seine Position bei LED-basierter Beleuchtung weiter stärken zu wollen, während die Kapazitäten für Produkte traditioneller Lichttechnologien gesenkt werden sollen.



Summe Sektoren mit schwacher Liquiditätsentwicklung. Nach einer starken Liquiditätsentwicklung zum Ende des Geschäftsjahrs 2011 betrug der Free Cash Flow im ersten Quartal auf Sektorenebene -128 Mio. €, im Vergleich zu 1,489 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus einem deutlichen Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, insbesondere bei Energy, 0,3 Mrd. € in Zusammenhang mit dem Partikeltherapiegeschäft bei Healthcare sowie auch aus einem geringeren Ergebnis Summe Sektoren. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten betrug -1,029 Mrd. €, im Vergleich zu 1,059 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung war vor allem auf die schwache Liquiditätsentwicklung in den Sektoren zurückzuführen.

Der Free Cash Flow aus nicht fortgeführten Geschäften belief sich auf -190 Mio. €, im Vergleich zu -131 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahrs. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen auf OSRAM zurückzuführen und enthielt Nettozahlungen in Zusammenhang mit Beiträgen in die Pensionspläne, die zum Teil von geringeren Liquiditätsabflüssen für Siemens IT Solutions and Services ausgeglichen wurden.



ROCE sinkt infolge niedrigeren Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten. Die angepasste Kapitalrendite (Return on Capital Employed [angepasst]) sank auf fortgeführter Basis im ersten Quartal auf 19,0% (im Vorjahr 23,7%). Dieser Rückgang resultierte aus dem niedrigeren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und konnte nur geringfügig durch ein niedrigeres durchschnittlich eingesetztes Kapital im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausgeglichen werden.

Unterdeckung der Pensionspläne reduziert. Die geschätzte Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens (fortgeführte Aktivitäten) lag zum 31. Dezember 2011 bei rund 5,7 Mrd. €. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2011 betrug diese Deckungslücke rund 6,2 Mrd. €. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 30. September 2011 resultierte hauptsächlich aus positiven tatsächlichen Erträgen aus Planvermögen. Diese wurden nur teilweise durch einen Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation), bedingt durch eine Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors zum 31. Dezember 2011, sowie durch angefallenen laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwand ausgeglichen.

Eckdaten Siemens

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2012:

Auftragslage und Umsatz

Die Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld haben im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 zugenommen. Während der Umsatz um 2 % über dem Vorjahreswert lag, war der Auftragseingang im ersten Quartal um 5 % rückläufig. Mit 19,809 Mrd. € sank der Auftragseingang gegenüber dem Niveau des Vorjahrs, in dem die Sektoren ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatten. Der Umsatz stieg um 2 % auf 17,902 Mrd. €, mit einem Wachstum in allen drei Berichtsregionen. Auf organischer Basis, das heißt bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, ging der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4 % zurück, während der Umsatz um 3 % stieg. Da der Auftragseingang den Umsatz in allen Sektoren übertraf, betrug das Book-to-Bill-Verhältnis für Siemens insgesamt 1,11. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 31. Dezember 2011 auf 102 Mrd. € und profitierte dabei unter anderem von positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 2 Mrd. €. Unter Berücksichtigung der neuen Sektorstruktur betrug der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahrs 2011 98 Mrd. €.

Der **Auftragseingang externer Kunden** ging im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 um 5 % zurück und entwickelte sich uneinheitlich. Während die Sektoren Industry und Healthcare einen Auftragsanstieg verzeichneten, lag der Auftragseingang bei Energy und Infrastructure & Cities unter dem Vor-

jahreswert. Das Auftragswachstum im Sektor Industry stützte sich in erster Linie auf ein prozentual zweistelliges Wachstum bei der Division Industry Automation. Das Wachstum von 4 % im Sektor Healthcare war im Wesentlichen auf die Geschäfte mit medizinischer Bildgebung und Therapielösungen sowie klinischen Produkten zurückzuführen. Im Sektor Energy war der Auftragseingang um 11 % rückläufig. Dies resultierte in erster Linie aus einem deutlich geringeren Volumen aus Großaufträgen in der Division Fossil Power Generation gegenüber der Vorjahresperiode. Die Division Power Transmission berichtete ebenfalls einen deutlichen Rückgang im Auftragseingang. Im Sektor Infrastructure & Cities lag der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert, der ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen bei Transportation & Logistics enthalten hatte. Global betrachtet zeigten die Schwellenländer mit einem Rückgang von nur 3 % auf 7,192 Mrd. € eine stärkere Entwicklung als der Auftragseingang insgesamt und standen für 36 % des gesamten Auftragseingangs im Quartal.

Geografisch gesehen verzeichneten die Berichtsregionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien einen rückläufigen Auftragseingang, der zum Teil von einem Anstieg in der Region Amerika kompensiert wurde. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** lag der Auftragseingang um 8 % unter dem Vorjahreswert, bedingt durch eine rückläufige Entwicklung in drei der vier Sektoren. Industry zeigte in der Region einen moderaten Auftragsanstieg, der von einem prozentual zweistelligen Wachstum bei der Division Industry Automation getrieben wurde. Im Sektor Energy war der Rückgang um 13 % in erster Linie auf ein erheblich geringeres Volumen aus Großaufträgen bei der Division Fossil Power Generation zurückzuführen. Der Sektor

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %			darin	
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio	
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	9.856	10.700	- 8 %	- 7 %	- 1 %	0 %	
<i>darin Deutschland</i>	2.623	2.707	- 3 %	- 2 %	0 %	- 1 %	
Amerika	5.994	5.794	3 %	5 %	- 2 %	0 %	
<i>darin USA</i>	4.567	4.320	6 %	6 %	- 1 %	0 %	
Asien, Australien	3.959	4.343	- 9 %	- 9 %	0 %	- 1 %	
<i>darin China</i>	1.380	1.640	- 16 %	- 17 %	3 %	- 1 %	
<i>darin Indien</i>	432	1.186	- 64 %	- 59 %	- 4 %	0 %	
Siemens	19.809	20.837	- 5 %	- 4 %	- 1 %	0 %	

1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Infrastructure & Cities verzeichnete ebenfalls einen Auftragsrückgang in der Region, der im Wesentlichen aus einem deutlich geringeren Volumen aus Großaufträgen bei Transportation & Logistics resultierte. Die Auftragsentwicklung bei Healthcare war in der Region leicht rückläufig. Das Auftragswachstum von 3% in der Region **Amerika** stützte sich auf Wachstum in allen Sektoren. Industry berichtete einen Anstieg um 12% in der Region, mit Wachstum in beiden Divisionen. Die Sektoren Infrastructure & Cities sowie Healthcare zeigten ein moderates Wachstum. Der Auftragseingang im Sektor Energy zog in der Region leicht an, da einige Großaufträge bei Renewable Energy den Rückgang in den anderen Divisionen des Sektors kompensierten. In der Region **Asien, Australien** ging der Auftragseingang im ersten Quartal um 9% zurück. Dies war hauptsächlich auf den Sektor Energy zurückzuführen, verursacht durch ein geringeres Volumen aus Großaufträgen bei den Divisionen Fossil Power Generation und Power Transmission. Der Sektor Healthcare berichtete in der Region ein Auftragswachstum von 18%, vor allem getrieben von den Geschäften mit medizinischer Bildgebung und Therapielösungen. Der Sektor Industry verzeichnete in der Region ein geringes Auftragswachstum, während Infrastructure & Cities eine leicht rückläufige Entwicklung berichtete. Der Auftragsrückgang von 64% in Indien resultierte größtenteils daraus, dass die Vorjahresperiode einen Großauftrag bei Fossil Power Generation enthalten hatte.

Wie bereits berichtet, hat Siemens beschlossen, vorbehaltlich bestimmter eng begrenzter Ausnahmen, keine Neuaufträge mit Kunden im Iran abzuschließen. Siemens hat konzernweite Richtlinien erlassen, die die Einzelheiten des allgemeinen

Beschlusses festlegen. Nach der ursprünglichen Version der Richtlinien waren, neben anderen bereits beschriebenen Ausnahmen, Produkt- und Servicegeschäfte zur Instandhaltung bestehender Anlagen (zum Beispiel die Lieferung von Ersatzteilen sowie Wartungs- und Montageeinsätze) zulässig. Im Januar 2012 hat sich Siemens jedoch entschlossen, die Richtlinien dahingehend zu ändern, dass unter keinen Umständen neue Produkt- und Serviceaufträge zur Instandhaltung bestehender Anlagen im Öl- und Gassektor des Iran abgeschlossen werden dürfen. Darüber hinaus sind Produkt- und Servicegeschäfte zur Instandhaltung bestehender Anlagen im Iran auch außerhalb des Öl- und Gassektors nur ganz ausnahmsweise zulässig, wenn diese nachweislich humanitären oder privaten, allgemeingesellschaftlichen Zwecken dienen (wie der Wasserversorgung oder der Gesundheit der Zivilbevölkerung).

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 2%, gestützt von einem Wachstum in drei von vier Sektoren. Im Sektor Energy legte der Umsatz im Vorjahresvergleich, getrieben von Wachstum in allen Divisionen, um 8% zu. Der Umsatz des Sektors Industry ist gestiegen; hierzu haben beide Divisionen beigetragen. Der berichtete Umsatz des Sektors Healthcare lag leicht über dem Vorjahresniveau. Der Sektor Infrastructure & Cities verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang, der in erster Linie auf einen prozentual zweistelligen Umsatzrückgang bei Transportation & Logistics zurückzuführen war. Weltweit gesehen wuchs der Umsatz in den Schwellenländern mit 8% im Vorjahresvergleich stärker als der Umsatz insgesamt und stand für 5,749 Mrd. € oder 32% des gesamten Umsatzes im Quartal.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %			darin
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	9.551	9.444	1%	2%	- 1%	0%
<i>darin Deutschland</i>	2.761	2.770	0%	1%	0%	- 1%
Amerika	4.915	4.895	0%	2%	- 2%	0%
<i>darin USA</i>	3.633	3.569	2%	2%	- 1%	0%
Asien, Australien	3.436	3.264	5%	6%	1%	- 2%
<i>darin China</i>	1.448	1.501	- 4%	- 4%	3%	- 3%
<i>darin Indien</i>	517	523	- 1%	8%	- 9%	0%
Siemens	17.902	17.603	2%	3%	- 1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. €)

Auftragseingang				Umsatz				Book-to-Bill-Verhältnis			
Q1 12	19.809			Q1 12	17.902			1,11			
Q4 11	21.157			Q4 11	20.351			1,04			
Q3 11	22.937			Q3 11	17.844			1,29			
Q2 11	20.651			Q2 11	17.717			1,17			
Q1 11	20.837			Q1 11	17.603			1,18			

Regional betrachtet verzeichneten alle drei Berichtsregionen höhere Umsätze. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Umsatz im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um 1%, einschließlich eines Wachstums von 13% bei Industry. Der Umsatz im Sektor Energy stieg in der Region um 6% und wurde durch ein prozentual zweistelliges Wachstum bei der Division Power Transmission getrieben. Die Sektoren Infrastructure & Cities sowie Healthcare verzeichneten moderate Umsatzrückgänge in der Region. In **Amerika** wurde ein höherer Umsatz bei Infrastructure & Cities sowie Healthcare von einem Rückgang bei Industry teilweise kompensiert. Der Umsatz des Sektors Energy lag in der Region beinahe auf Vorjahresniveau. In der Region **Asien, Australien** legte der Umsatz um 5% zu. Ein prozentual zweistelliges Wachstum der Sektoren Energy und Healthcare glich Rückgänge bei Industry sowie Infrastructure & Cities in der Region mehr als aus.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2012	2011	
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.082	5.648	- 10 %
in Prozent vom Umsatz	28,4 %	32,1 %	

Das **Bruttoergebnis** lag im ersten Quartal um 10% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Auf Sektorebene legte das Bruttoergebnis der Sektoren Healthcare und Industry leicht zu. Aufgrund von Projektbelastungen verzeichneten Energy einen erheblichen und Infrastructure & Cities einen moderaten Rückgang beim Bruttoergebnis. Darüber hinaus wurde das

Bruttoergebnis durch den Preisdruck bei erneuerbaren Energien belastet. Damit belief sich die Bruttoergebnismarge für Siemens insgesamt auf 28,4% und lag unter dem Vorjahreswert von 32,1%.

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2012	2011	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 986	- 864	14 %
in Prozent vom Umsatz	5,5 %	4,9 %	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 2.638	- 2.411	9 %
in Prozent vom Umsatz	14,7 %	13,7 %	-
Sonstige betriebliche Erträge	114	260	- 56 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 101	- 214	- 53 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	198	123	61 %
Zinsertrag	562	548	3 %
Zinsaufwand	- 433	- 419	3 %
Sonstiges Finanzergebnis	48	- 72	k. A.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** stiegen auf 986 Mio. € beziehungsweise 5,5% vom Umsatz, gegenüber 864 Mio. € beziehungsweise 4,9% vom Umsatz in der Vorjahresperiode, aufgrund höherer Kosten in allen Sektoren. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen im ersten Quartal auf 2,638 Mrd. € beziehungsweise 14,7% vom Umsatz, gegenüber 2,411 Mrd. € beziehungsweise 13,7% in der Vorjahresperiode, mit höheren, in erster Linie wachstumsbedingten, Aufwendungen in allen Sektoren.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 auf 114 Mio. € und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 260 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus erheblich geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen. Zudem enthielt die Vorjahresperiode 64 Mio. € aus einer Einigung bei rechtlichen Themen, die in Verbindung mit Portfolioaktivitäten standen. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen im ersten Quartal 101 Mio. €, im Vergleich zu 214 Mio. € in der Vorjahresperiode. Das erste Quartal des Vorjahrs enthielt höhere Belastungen in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffern 3 und 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug im aktuellen Quartal 198 Mio. €, im Vergleich zu 123 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahrs. Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus einem Gewinn aus der Veräußerung eines Anteils an Bangalore International Airport Limited bei SFS. Das Beteiligungsergebnis aus unserem Anteil an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) betrug im ersten Quartal 0 Mio. €, gegenüber 18 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Der **Zinsertrag** stieg von 548 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahrs auf 562 Mio. €. Der Zinsaufwand nahm auf 433 Mio. €, gegenüber 419 Mio. € in der Vorjahresperiode zu. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Sonstige Finanzergebnis** lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 bei 48 Mio. €, gegenüber –72 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Anstieg war im Wesentlichen auf einen Gewinn von 87 Mio. € aus dem Verkauf des 25%-Anteils an OAO Power Machines in Russland zurückzuführen. Zudem realisierte Siemens höhere Erträge aus Sicherungsaktivitäten, die nicht die Voraussetzung für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2012	2011	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.846	2.599	– 29 %
Ertragsteuern	– 490	– 753	– 35 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	27 %	29 %	–
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.356	1.846	– 27 %
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	101	– 93	k. A.
Gewinn (nach Steuern)	1.457	1.753	– 17 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	18	35	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	1.440	1.718	– 16 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** ging in der aktuellen Berichtsperiode auf 1,846 Mrd. € zurück, gegenüber 2,599 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf die wachstumsbedingt angestiegenen Funktionskosten, die Projektbelastungen bei Energy und Infrastructure & Cities sowie den gestiegenen Preisdruck. Die effektive Steuerquote belief sich im ersten Quartal auf 27 % und lag damit unter dem Vorjahresniveau von 29 %. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag im aktuellen Quartal bei 1,356 Mrd. € und damit unter dem Vorjahreswert von 1,846 Mrd. €.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten vornehmlich OSRAM, für das Siemens den Börsengang plant. Der Zeitpunkt des Börsengangs hängt von den Marktbedingungen ab. Zudem enthalten die nicht fortgeführten Aktivitäten Siemens IT Solutions and Services, das im vierten Quartal des Ge-

schäftsjahrs 2011 an AtoS verkauft wurde, und bestimmte verbleibende Themen, die in Zusammenhang mit früheren Aktivitäten stehen, die in den vorangegangenen Jahren verkauft wurden. Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich im aktuellen Quartal auf 101 Mio. €, im Vergleich zu –93 Mio. € im Vorjahresquartal. Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus einem erheblich geringeren Verlust in Zusammenhang mit Siemens IT Solutions and Services. Der Verlust betrug im aktuellen Berichtszeitraum 2 Mio. €, gegenüber 170 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten von OSRAM lag mit 115 Mio. € etwas über dem Vorjahreswert von 111 Mio. €, da positive Effekte aus der Aussetzung der Abschreibungen den Rückgang des operativen Ergebnisses mehr als ausglich. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens ging im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 auf 1,457 Mrd. € zurück, im Vergleich zu 1,753 Mrd. € im ersten Quartal des Vorjahrs. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 1,440 Mrd. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,718 Mrd. €.

Portfolioaktivitäten

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 hat Siemens eine Reihe von Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die keinen bedeutenden Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Um das globale Fertigungsnetzwerk für Gasturbinen weiter auszubauen, hat Siemens im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 eine Tochtergesellschaft, Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V., gegründet. Siemens hält einen Anteil von 65% an der Tochtergesellschaft. In Zusammenhang mit der Transaktion hat Siemens im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 den Verkauf des vom Sektor Energy gehaltenen Anteils von 25% an OAO Power Machines, Russland, abgeschlossen. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffern 2 und 5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Segmentinformationen

SEKTOREN Energy

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vgbl. Basis ¹		
Ergebnis	481	753	- 36 %			
Ergebnismarge	7,8 %	13,1 %				
Auftragseingang	7.182	8.090	- 11 %	- 11 %	- 2 %	1 %
Umsatz	6.176	5.723	8 %	8 %	- 1 %	1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 gehört die Division Power Distribution nicht mehr zum Sektor **Energy**, sondern ist dem neuen Sektor Infrastructure & Cities zugeordnet. Die Sektorergebnisse des Vorjahreszeitraums werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Der Sektor Energy berichtete im ersten Quartal ein Ergebnis von 481 Mio. €, das damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 753 Mio. € lag. Während die Division Fossil Power Generation ihre in den vorangegangenen Quartalen gezeigte starke Projektabwicklung und Ergebnisentwicklung fortsetzte, verzeichnete Power Transmission aufgrund von Projektbelastungen einen deutlichen Verlust. Renewable Energy berichtete ebenfalls einen Verlust. Höhere Funktionskosten, die in erster Linie aus der Wachstumsstrategie des Sektors resultierten, beeinträchtigten ebenfalls das Sektorergebnis. Das Ergebnis der Vorjahresperiode enthielt den Anteil des Sektors an der zuvor erwähnten Sondervergütung für Mitarbeiter in Höhe von 60 Mio. €.

Aufgrund der Abarbeitung seines hohen Auftragsbestands stieg der Umsatz des Sektors im ersten Quartal um 8 %, ein-

schließlich eines prozentual zweistelligen Wachstums bei Oil & Gas. Regional betrachtet legte der Umsatz in der Region Asien, Australien kräftig zu, während die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten ein solides Wachstum verzeichnete und der Umsatz in der Region Amerika nahezu unverändert war. Die Entwicklung des Auftragseingangs hingegen fiel im ersten Quartal uneinheitlich aus. Bei der Division Fossil Power Generation lag der Auftragseingang deutlich unter dem Vorjahreswert, der ein wesentlich höheres Volumen aus Großaufträgen enthalten hatte. Power Transmission verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Rückgang beim Auftragseingang. Diese Rückgänge wurden durch den sprunghaften Anstieg – von der niedrigen Vergleichsbasis des Vorjahrs – bei Renewable Energy nur teilweise ausgeglichen. Insgesamt fiel der Auftragseingang auf Sektorebene um 11 %, im Vergleich zum ersten Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahrs. Auch regional betrachtet zeigte die Auftragsentwicklung ein uneinheitliches Bild, mit einem leichten Anstieg in der Region Amerika und Rückgängen in den anderen Berichtsregionen. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich auf 1,16 und der Auftragsbestand des Sektors stieg zum Ende des ersten Quartals auf 58 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vgbl. Basis ¹		
Fossil Power Generation	2.742	3.916	- 30 %	- 31 %	- 1 %	1 %
Renewable Energy ²	1.560	945	65 %	66 %	- 1 %	0 %
Oil & Gas	1.422	1.394	2 %	1 %	0 %	2 %
Power Transmission	1.553	1.957	- 21 %	- 16 %	- 4 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

² Renewable Energy stellt die Summe der Divisionen Wind Power und Solar & Hydro dar.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	2.612	2.454	6 %	6 %	- 1 %	1 %
Renewable Energy ²	943	868	9 %	9 %	- 1 %	0 %
Oil & Gas	1.239	1.066	16 %	16 %	- 1 %	2 %
Power Transmission	1.465	1.428	3 %	5 %	- 2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

² Renewable Energy stellt die Summe der Divisionen Wind Power und Solar & Hydro dar.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2012	2011	Veränderung in %	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
				2012	2011
Fossil Power Generation	580	474	22 %	22,2 %	19,3 %
Renewable Energy ¹	- 48	36	-	- 5,1 %	4,2 %
Oil & Gas	90	108	- 17 %	7,3 %	10,2 %
Power Transmission	- 145	135	-	- 9,9 %	9,4 %

¹ Renewable Energy stellt die Summe der Divisionen Wind Power und Solar & Hydro dar.

Fossil Power Generation erzielte ein Ergebnis von 580 Mio. €, das damit um 22 % über dem Vorjahresergebnis lag. Getrieben wurde diese Entwicklung von einer starken Projektabwicklung im Lösungsgeschäft und in geringerem Maße durch einen höheren Ergebnisbeitrag des Servicegeschäfts. Die Ergebnisentwicklung profitierte zudem von einem Gewinn in Höhe von 87 Mio. € aus dem Verkauf des 25 %-Anteils an OAO Power Machines. Der Verkauf steht in Zusammenhang mit der anhaltenden Reorganisation sowie dem Ausbau des Produktionsnetzwerks und der Serviceaktivitäten der Division in Russland. Dadurch wurden weitere Belastungen aus dem Olkiluoto-Projekt in Finnland in Höhe von 51 Mio. € mehr als kompensiert. Der Umsatz legte im Vorjahresvergleich um 6 % zu, in erster Linie infolge des Wachstums in der Region Asien, Australien. Aufgrund des oben erwähnten geringeren Volumens aus Großaufträgen lag der Auftragseingang im ersten Quartal um 30 % unter dem Vorjahreswert, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen.

Renewable Energy enthält die Siemens-Divisionen Wind Power und Solar & Hydro. Höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb in Verbindung mit der Expansion des Geschäfts an einem höchst wettbewerbsintensiven Markt, ein weniger günstiger Umsatz-Mix und ein höherer Preisdruck führten bei Wind Power zu einem Verlust. Aus diesem Grund verzeichnete Renewable Energy insgesamt einen Verlust von 48 Mio. € im ersten Quartal. Der Umsatz

von Renewable Energy stieg im Vorjahresvergleich um 9 %, nahezu ausschließlich getrieben von Wachstum in der Region Amerika. Der Auftragseingang lag um 65 % über dem Niveau des Vorjahresquartals, das ein geringes Volumen aus Großaufträgen enthielt. Die Region Amerika verzeichnete einige Großaufträge für Onshore-Windparks in den Vereinigten Staaten und lieferte den stärksten Wachstumsbeitrag aller drei Berichtsregionen. Es wird erwartet, dass das Windgeschäft in den kommenden Quartalen weiter im Umsatz wächst und in die Gewinnzone zurückkehren wird.

Oil & Gas lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 90 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert. Dies war im Wesentlichen auf eine Wertberichtigung auf Forderungen zurückzuführen. Der Umsatz legte um 16 % zu und wurde von Wachstum in allen Berichtsregionen gestützt, mit dem höchsten Zuwachs in der Region Asien, Australien. Der Auftragseingang stieg um 2 %, wobei das Wachstum in Asien, Australien und Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten den Auftragsrückgang in der Region Amerika mehr als kompensierte.

Power Transmission berichtete im ersten Quartal einen Verlust von 145 Mio. €. Dieser war in erster Linie auf Projektbelastungen von 203 Mio. € in Verbindung mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland zurückzuführen. Die Belastungen resultierten aus Projektverzögerungen aufgrund komplexer regulatorischer Rahmenbedingungen und höherer

Kosten in Zusammenhang mit Hochseeplattformen. Die Division verzeichnete zudem einen weniger günstigen Umsatz-Mix. Der Umsatz stieg im ersten Quartal um 3%, im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dabei wurden Rückgänge in den Regionen Amerika und Asien, Australien vom Wachstum in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten mehr als kompensiert.

Der Auftragseingang lag im ersten Quartal um 21% unter dem Vorjahreswert und enthielt einen erheblichen Auftragsrückgang im Lösungsgeschäft. Die Auftragsentwicklung war in allen drei Berichtsregionen rückläufig, insbesondere in Asien, Australien. Die Division erwartet, dass die Herausforderungen in den kommenden Quartalen anhalten werden.

Healthcare

Sektor

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vgbl. Basis ¹		
Ergebnis	364	381	- 4 %			
Ergebnismarge	11,6 %	12,2 %				
Auftragseingang	3.284	3.168	4 %	3 %	0 %	0 %
Umsatz	3.152	3.135	1 %	1 %	0 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Healthcare** berichtete im ersten Quartal ein Ergebnis von 364 Mio. €, das von der auf zwei Jahre angelegten weltweiten Initiative »Agenda 2013« belastet war. Mit ihr sollen die Wettbewerbsposition und die Innovationskraft des Sektors verbessert werden. Im ersten Quartal beliefen sich die Belastungen in Verbindung mit dieser Initiative auf 72 Mio. €, zum Teil für die Neuausrichtung des Radioonkologiegeschäfts und die Verbesserung der Kostenposition bei Diagnostics. Healthcare erwartet für die kommenden Quartale zusätzliche Belastungen in Zusammenhang mit dieser Initiative. Die Ergebnisentwicklung in der aktuellen Berichtsperiode enthielt zudem höhere Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten. Im ersten Quartal des Vorjahrs war das Ergebnis des Sektors Healthcare von 381 Mio. € beeinträchtigt durch Belastungen in Höhe von 32 Mio. € in Verbindung mit dem Partikeltherapiegeschäft sowie durch Vorsorgen in Höhe von 19 Mio. € in Zusammenhang mit einem Kundenkredit und Forderungen im Audiologiegeschäft. Auch der Anteil des Sektors in Höhe von 43 Mio. € an der oben erwähnten Sondervergütung für Mitarbeiter beeinträchtigte das Ergebnis.

Diagnostics verzeichnete Belastungen von 35 Mio. € in Zusammenhang mit der »Agenda 2013«, um seine Kostenposition zu verbessern. Diese konnten teilweise durch positive Ergebnisse aufgrund eines günstigeren Produkt-Mix kompensiert werden. Damit belief sich das Ergebnis insgesamt auf 67 Mio. €, gegenüber 78 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahrs. Effekte aus der

Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation – PPA) aus früheren Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich im ersten Quartal auf 42 Mio. €. Im Vorjahr betragen die PPA-Effekte 44 Mio. €. Es wird erwartet, dass die operativen Herausforderungen auch in den kommenden Quartalen anhalten werden.

Healthcare erzielte ein Umsatz- und Auftragswachstum von 1% beziehungsweise 4% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Auftragsanstieg war im Wesentlichen auf Geschäfte mit medizinischer Bildgebung und Therapielösungen sowie klinischen Produkten zurückzuführen. Regional betrachtet war Asien, Australien der wesentliche Wachstumstreiber für den Sektor, mit einem prozentual zweistelligen Umsatz- und Auftragswachstum in China. Die Region Amerika verzeichnete ein leichtes Wachstum, während in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten Umsatz und Auftragseingang zurückgingen. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,04, und der Auftragsbestand von Healthcare lag zum Ende des ersten Quartals bei 7 Mrd. €.

Diagnostics trug mit einem Umsatz von 925 Mio. € und einem Auftragseingang von 927 Mio. €, im Vergleich zu 916 Mio. € beziehungsweise 926 Mio. € im Vorjahresquartal, zum Wachstum bei. Geografisch gesehen war das Wachstum bei Umsatz und Aufträgen von Asien, Australien getrieben, mit zweistelligen Zuwachsraten in China. Die anderen Regionen verzeichneten leichte Rückgänge.

Industry

Sektor

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	556	641	- 13%			
Ergebnismarge	11,8%	14,3%				
Auftragseingang	4.901	4.993	- 2%	- 2%	0%	0%
Umsatz	4.702	4.486	5%	5%	- 1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 gehören das Transport- und Logistikgeschäft, das Niederspannungsgeschäft sowie die Gebäudetechnologie nicht mehr zum Sektor **Industry**, sondern sind nun dem neuen Sektor Infrastructure & Cities zugeordnet. Die Division Industry Solutions wurde aufgelöst und ihre Geschäftsaktivitäten wurden vorwiegend auf die Divisionen Industry Automation, Drive Technologies und die sektorgeführte Geschäftseinheit Metals Technologies aufgeteilt. Die Sektorergebnisse des Vorjahreszeitraums werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

In einem robusten Geschäftsumfeld steigerten die kurzzyklischen Geschäfte des Sektors Industry erneut ihre Umsätze im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Sektor investierte weiter in Wachstum und Innovation. Hiermit verbundene höhere Funktionskosten beeinträchtigten die Ergebnisentwicklung und die Profitabilität im aktuellen Quartal. Darüber hinaus war das Ergebnis vom Preisdruck für Angebote an den Märkten für erneuerbare Energien belastet. Dadurch sank das Sek-

torergebnis in der aktuellen Berichtsperiode auf 556 Mio. €. Das Vorjahresergebnis von 641 Mio. € profitierte von einem günstigeren Umsatz-Mix. Zusammen mit geringeren Funktionskosten konnte dadurch der Anteil des Sektors von 75 Mio. € an der oben erwähnten Sondervergütung an Mitarbeiter mehr als kompensiert werden.

Der Umsatz stieg im ersten Quartal um 5% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Regional betrachtet konnte das prozentual zweistellige Umsatzwachstum in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten aufgrund einer hohen Nachfrage seitens exportorientierter Kunden die Rückgänge in den anderen Regionen mehr als ausgleichen. Der Auftragseingang lag etwas unter dem Vorjahreswert, der ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen bei der Division Drive Technologies enthalten hatte. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors belief sich auf 1,04, und der Auftragsbestand bei Industry betrug zum Ende des Quartals 12 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	2.452	2.188	12%	13%	- 1%	0%
Drive Technologies	2.297	2.625	- 12%	- 12%	0%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	2.249	2.172	4%	4%	0%	0%
Drive Technologies	2.161	2.070	4%	5%	0%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis		Ergebnismarge	
	2012	2011	Veränderung in %		2012	2011
Industry Automation	323	362	– 11 %		14,3 %	16,7 %
Drive Technologies	194	239	– 19 %		9,0 %	11,5 %

Industry Automation lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 323 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebskosten in Zusammenhang mit Wachstumsinitiativen zurückzuführen. Zudem fiel der Umsatz-Mix der Division ungünstiger aus als im ersten Quartal des Vorjahrs. Allgemein war die Profitabilität von Industry Automation in beiden Berichtsperioden stark belastet von niedrigmargigen Aktivitäten bei Industrielösungen, einschließlich der Wassertechnik, die seit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 der Division zugeordnet ist. Der Umsatz lag um 4 % über dem Vorjahreswert, mit Wachstum in allen drei Berichtsregionen. Der Auftragseingang lag um 12 % über dem Vorjahresniveau. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert enthielt einen positiven Effekt aus einer Anpassung der Grundsätze zur Erfassung von Auftragseingängen bei Produktlebenszyklus-Management-Software. Regional betrachtet legte der Auftragseingang in allen drei Regionen zu, mit zweistelligen Zuwachsraten in der Region Amerika und der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. PPA-Effekte in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen im Berichtsquartal 35 Mio. € und lagen damit auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der Division **Drive Technologies** belief sich im ersten Quartal auf 194 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 239 Mio. €. Der Rückgang resultierte in erster Linie aus wachstumsbedingt höheren Vertriebskosten und einem anhaltenden Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten, auch für ein Elektromobilitätsprojekt – kurz eCar-Projekt. Darüber hinaus waren die Angebote der Division für Windenergie von Preisdruck belastet. Die kurzzyklischen Geschäfte der Division hingegen verbesserten das Ergebnis in einem robusten Geschäftsumfeld im Vergleich zur Vorjahresperiode. Insgesamt war die Profitabilität von Drive Technologies in beiden Berichtsperioden von niedrigmargigen Aktivitäten bei Industrielösungen beeinträchtigt, die seit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 der Division zugeordnet sind. Der Umsatz lag im aktuellen Quartal um 4 % über dem Vorjahreswert, während der Auftragseingang um 12 % rückläufig war. Dies ist auf die oben erwähnten großen internen Aufträge zurückzuführen, die in der Vorjahresperiode deutlich höher ausfielen. Regional betrachtet legten Umsatz und Auftragseingang in der Region Amerika sowie der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zu.

Infrastructure & Cities

Sektor

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	200	313	– 36 %			
Ergebnismarge	4,9 %	7,5 %				
Auftragseingang	4.679	4.962	– 6 %	– 5 %	– 1 %	0 %
Umsatz	4.055	4.184	– 3 %	– 3 %	– 1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Infrastructure & Cities** fasst das Transport- und Logistikgeschäft, die Geschäfte mit Netzlösungen und -produkten sowie die Gebäudetechnologie zusammen. Vorher ge-

hörten diese Geschäfte zu den Sektoren Energy und Industry. Die Sektorergebnisse des Vorjahreszeitraums werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Der Sektor Infrastructure & Cities verzeichnete im ersten Quartal ein Ergebnis von 200 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung war dabei von Belastungen in Höhe von 69 Mio. € in Verbindung mit einem Zugprojekt, einem ungünstigeren Geschäfts-Mix in der Division Low and Medium Voltage sowie höheren Funktionskosten in Verbindung mit Wachstumsinitiativen beeinträchtigt. Das Vorjahresergebnis von 313 Mio. € enthielt den Anteil von 63 Mio. € an der oben erwähnten Sondervergütung an Mitarbeiter. Der Umsatz von Infrastructure & Cities lag im ersten Quartal um 3 % unter dem Vorjahreswert. Der Auftragseingang war im Vorjahresvergleich um 6 % rückläufig, wobei

die Vorjahresperiode ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen bei Transportation & Logistics enthalten hatte. Power Grid Solutions & Products und Building Technologies berichteten ein Volumenwachstum gegenüber dem Vorjahresquartal. Regional betrachtet legten Umsatz und Auftragseingang in der Region Amerika zu und waren in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien rückläufig. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors belief sich auf 1,15, und der Auftragsbestand von Infrastructure & Cities betrug zum Ende des Quartals 25 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics ²	1.937	2.269	- 15 %	- 15 %	- 1 %	0 %
Power Grid Solutions & Products ³	1.496	1.397	7 %	10 %	- 3 %	0 %
Building Technologies	1.353	1.335	1 %	1 %	0 %	0 %

- 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 2 Transportation & Logistics stellt die Summe der Divisionen Rail Systems und Mobility and Logistics dar.
- 3 Power Grid Solutions & Products stellt die Summe der Divisionen Low and Medium Voltage und Smart Grid dar.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics ²	1.399	1.556	- 10 %	- 10 %	0 %	0 %
Power Grid Solutions & Products ³	1.353	1.330	2 %	4 %	- 2 %	0 %
Building Technologies	1.370	1.323	4 %	3 %	0 %	0 %

- 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 2 Transportation & Logistics stellt die Summe der Divisionen Rail Systems und Mobility and Logistics dar.
- 3 Power Grid Solutions & Products stellt die Summe der Divisionen Low and Medium Voltage und Smart Grid dar.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2012	2011	Veränderung in %	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
				2012	2011
Transportation & Logistics ¹	27	102	- 73 %	1,9 %	6,5 %
Power Grid Solutions & Products ²	82	120	- 32 %	6,0 %	9,0 %
Building Technologies	85	89	- 5 %	6,2 %	6,7 %

- 1 Transportation & Logistics stellt die Summe der Divisionen Rail Systems und Mobility and Logistics dar.
- 2 Power Grid Solutions & Products stellt die Summe der Divisionen Low and Medium Voltage und Smart Grid dar.

Transportation & Logistics setzt sich aus den Siemens-Divisionen Rail Systems und Mobility and Logistics zusammen. Das Ergebnis von Transportation & Logistics fiel im ersten Quartal auf 27 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies war in erster Linie auf Belastungen in Höhe von 69 Mio. € in Verbindung mit Verzögerungen bei der Lieferung

von bestellten Zügen in Deutschland zurückzuführen. Diese Verzögerung drückte auch den Umsatz im ersten Quartal um 45 Mio. €. Insgesamt lag der Umsatz um 10 % unter dem Vorjahreswert. Während die aktuelle Berichtsperiode einen Großauftrag für Züge in Russland enthält, verzeichnete die Vorjahresperiode eine Reihe vergleichbarer Bestellungen, ein-

schließlich eines Großauftrags für Hochgeschwindigkeitszüge in Großbritannien. Dadurch lag der Auftragseingang in der aktuellen Berichtsperiode insgesamt um 15 % unter dem Vorjahreswert. Regional betrachtet waren Umsatz und Auftragseingang in allen drei Berichtsregionen im Vorjahresvergleich rückläufig.

Power Grid Solutions & Products setzt sich aus den Siemens-Divisionen Low and Medium Voltage und Smart Grid zusammen. Das Ergebnis von Power Grid Solutions & Products ging im ersten Quartal auf 82 Mio. € zurück, eine Entwicklung, die auf einen ungünstigeren Geschäfts-Mix, insbesondere im Niederspannungsgeschäft, und höhere Aufwendungen für Wachstumsinitiativen bei intelligenten Stromnetzen zurückzuführen war. Der Umsatz lag um 2 % über dem Vorjahreswert und war von Wachstum in der Region Amerika getrieben. Der Auftragseingang legte um 7 % zu, da Wachstum in den Regionen Amerika sowie Asien, Australien einen Rückgang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten mehr als kompensierte.

Building Technologies lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 85 Mio. €. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus höheren Funktionskosten in Zusammenhang mit Wachstumsinitiativen. Im Vorjahresvergleich legten der Umsatz um 4 % und der Auftragseingang um 1 % zu, eine Entwicklung, die auf das Wachstum auf breiter Basis in der Division zurückzuführen ist. Regional betrachtet berichteten alle drei Regionen ein Umsatzwachstum, während sich das Auftragswachstum auf die Regionen Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten stützte.

EQUITY INVESTMENTS

Equity Investments lieferte in der aktuellen Berichtsperiode einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 75 Mio. €, im Vergleich zu 85 Mio. € in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis aus dem Anteil von Siemens an NSN betrug 0 Mio. €, im Vergleich zu 18 Mio. € in der Vorjahresperiode. NSN berichtete an Siemens, dass das Unternehmen Restrukturierungs- und Integrationskosten von insgesamt 23 Mio. € erfasste, gegenüber 29 Mio. € in der Vorjahresperiode. NSN erwartet im kommenden Quartal erhebliche Belastungen in Verbindung mit dem bereits angekündigten globalen Restrukturierungsprogramm, das die langfristige Wettbewerbsfähigkeit erhalten und die Profitabilität verbessern soll.

Siemens geht davon aus, dass das Ergebnis von Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil bleiben wird.

FINANCIAL SERVICES (SFS)

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2012	2011	
Ergebnis vor Ertragsteuern	199	102	95 %
	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011	
Gesamtvermögen	16.126	14.602	10 %

Wie bereits angekündigt, hat **SFS** seine Ressourcen und Expertise im Finanzierungsgeschäft seit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 in zwei weltweite Geschäftsmodelle aufgeteilt: Project and Structured Finance sowie Commercial Finance.

Im ersten Quartal erzielte SFS ein Ergebnis (definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern) von 199 Mio. €. Dies bedeutete einen steilen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von 102 Mio. €. Die aktuelle Berichtsperiode profitierte von einem Gewinn in Höhe von 78 Mio. € aus der Veräußerung eines Anteils an Bangalore International Airport Limited, einer öffentlich-privaten Partnerschaft. Die Transaktion reduzierte den Beteiligungsanteil von SFS von 40 % auf 26 %. Das Finanzierungsgeschäft erzielte ein höheres Zinsergebnis als in der Vorjahresperiode, das teilweise durch erhöhte operative Aufwendungen in Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS kompensiert wurde. Das Neugeschäft von SFS profitierte von einem günstigen Geschäftsumfeld, und das Gesamtvermögen stieg deutlich auf 16,126 Mrd. €, einschließlich positiver Währungsumrechnungseffekte. Das Wachstum im Neugeschäft reduzierte die Summe Liquidität von Siemens.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht der Unternehmensleitung nicht die Leistung der Sektoren und von SFS widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die **Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten** erzielten im ersten Quartal ein ausgeglichenes Ergebnis, im Vergleich zu einem Verlust von 1 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Real Estate (SRE)** betrug im ersten Quartal 5 Mio. €, gegenüber 97 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang ist in erster Linie auf erheblich geringere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen.

Zentrale Posten und Pensionen

Die **Zentralen Posten und Pensionen** beliefen sich im ersten Quartal insgesamt auf –74 Mio. €, im Vergleich zu 259 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die Veränderung war im Wesentlichen auf die Zentralen Posten zurückzuführen, die –61 Mio. € betragen, im Vergleich zu 231 Mio. € im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011. Das aktuelle Quartal beinhaltet Nettoaufwendungen in Höhe von 46 Mio. € in Verbindung mit wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen, im Vergleich zu 24 Mio. € im Vorjahr. Darüber hinaus enthielt das aktuelle Quartal Aufwendungen von 35 Mio. € aufgrund von Kostenerstattungen an AtoS in Zusammenhang mit der Aufstellung von AtoS als externer IT-Dienstleister von Siemens. Das Vorjahresquartal profitierte von der durch die Unternehmensleitung veranlassten Umlage von 267 Mio. € von mitarbeiterbezogenen Kosten in Zusammenhang mit der zuvor erwähnten Sondervergütung, die im Geschäftsjahr 2010 in den Zentralen Posten zurückgestellt worden war. Darin enthalten waren die oben erwähnten, den Sektoren zugeordneten 240 Mio. €. Die Vorjahresperiode enthielt zudem höhere Nettoaufwendungen für rechtliche und regulatorische Themen.

Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen beliefen sich im ersten Quartal auf –13 Mio. €, im Vergleich zu 28 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus einem negativen Effekt aus geringeren erwarteten Erträgen aus Planvermögen und einem höheren Zinsaufwand.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** belief sich im ersten Quartal auf 39 Mio. €, im Vergleich zu –32 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus der Konzern-Treasury. Sie profitierte vor allem von Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten, die für das Zinsmanagement verwendet werden.

Überleitung auf angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA auf Basis der fortgeführten Aktivitäten über. Wir berichten angepasstes EBIT und angepasstes EBITDA als Erfolgsmessgrößen. Die am

ehesten vergleichbare IFRS-Kennzahl ist der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtete Gewinn (nach Steuern). Weitere Informationen zum angepassten EBIT und angepassten EBITDA finden Sie unter [Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen](#).

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2012 und 2011 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2011 und 2010)

(in Mio. €)	Ergebnis ¹		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ²	
	2012	2011	2012	2011
Sektoren				
Sektor Energy	481	753	21	8
darin: Fossil Power Generation	580	474	15	3
Renewable Energy	- 48	36	- 3	- 6
Oil & Gas	90	108	-	-
Power Transmission	- 145	135	9	11
Sektor Healthcare	364	381	2	1
darin: Diagnostics	67	78	-	-
Sektor Industry	556	641	2	2
darin: Industry Automation	323	362	1	-
Drive Technologies	194	239	1	1
Sektor Infrastructure & Cities	200	313	5	1
darin: Transportation & Logistics	27	102	2	-
Power Grid Solutions & Products	82	120	3	2
Building Technologies	85	89	-	-
Summe Sektoren	1.601	2.088	31	11
Equity Investments	75	85	74	72
Financial Services (SFS)	199	102	95	26
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	-	- 1	2	3
Siemens Real Estate (SRE)	5	97	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 74	259	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	39	- 32	- 4	10
Siemens	1.846	2.599	198	123

- 1 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.
- 2 Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.
- 3 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.
- 4 Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Finanzergebnis ³		Angepasstes EBIT ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ⁶		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
79	- 3	381	748	20	19	88	84	489	850	7,9%	14,9%
80	- 3	485	474	6	4	31	29	521	506		
- 1	3	- 45	40	5	6	19	17	- 21	63		
- 1	- 1	91	109	7	7	15	14	114	130		
1	- 2	- 154	126	3	3	21	23	- 130	152		
- 10	2	372	378	113	81	92	82	577	541	18,3%	17,3%
1	3	66	75	80	49	55	56	201	180		
- 4	- 1	557	640	64	64	73	72	694	776	14,8%	17,3%
- 1	-	323	362	49	50	30	30	402	442		
- 1	1	194	237	12	12	40	38	246	287		
- 5	- 4	199	315	27	26	38	39	264	380	6,5%	9,1%
- 4	- 3	28	105	3	3	10	11	42	119		
- 1	- 1	80	119	9	10	16	16	104	145		
- 1	-	85	89	15	14	12	12	112	115		
61	- 5	1.509	2.082	224	190	291	276	2.024	2.548		
2	7	-	5	-	-	-	-	-	5		
106	73	- 1	3	2	2	58	77	58	82		
-	-	- 2	- 3	1	1	-	2	- 1	-		
- 30	- 15	35	113	-	-	68	65	103	179		
- 35	14	- 39	245	3	3	12	11	- 24	260		
73	- 16	- 30	- 26	-	-	- 11	- 13	- 41	- 39		
177	57	1.471	2.419	230	196	418	419	2.118	3.034		

⁵ Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- und Firmenwerte.

⁶ Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von - (im Vj. -) Mio. €.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

MITTELZUFLÜSSE UND MITTELABFLÜSSE

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2012 und 2011 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten vor allem OSRAM und Siemens IT Solutions and Services. Diese wurden während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Die Vorjahresdaten zu Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Wir berichten Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennzahl, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich der Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Wir sind der Ansicht, dass die Darstellung des Free Cash Flow unseren Investoren hilfreiche Informationen bietet, da diese Kennziffer einen Hinweis auf unsere Fähigkeit gibt, langfristige Mittelzuflüsse aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Sie informiert über unsere Fähigkeit, sowohl feststehende als auch nicht feststehende Mittelabflüsse, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, begleichen zu können. Hierzu gehören beispielsweise Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Wir verwenden den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittel-erwirtschaftung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte

nicht losgelöst oder als Alternative zu den in Übereinstimmung mit den IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung von Zahlungsströmen herangezogen werden. Für weitere Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft dieser Kennziffer verweisen wir auf [Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen](#) am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit

– Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 734 Mio. € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 1,408 Mrd. € in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf die fortgeführten Aktivitäten ein Mittelabfluss von 581 Mio. € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012, während der Mittelzufluss im Vorjahreszeitraum 1,412 Mrd. € betrug. Die Veränderung der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich resultierte hauptsächlich aus einem erheblichen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen, insbesondere im Sektor Energy. Die laufende Berichtsperiode beinhaltete außerdem Mittelabflüsse in Höhe von 0,3 Mrd. € in Zusammenhang mit dem Partikeltherapiegeschäft von Healthcare. Zudem resultierte die Veränderung der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich aus einem Rückgang des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Mittelabfluss in Höhe von 152 Mio. € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu einem Mittelabfluss

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse

(in Mio. €)	Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Mittelzufluss/-abfluss aus:						
Laufender Geschäftstätigkeit A	- 581	1.412	- 152	- 4	- 734	1.408
Investitionstätigkeit	- 1.473	- 44	- 113	- 127	- 1.586	- 171
<i>darin: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>						
B	- 447	- 353	- 38	- 127	- 485	- 480
Free Cash Flow¹ A+B	- 1.029	1.059	- 190	- 131	- 1.219	928
Finanzierungstätigkeit	- 1.508	100	265	131	- 1.244	231

¹ Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der Posten Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowohl aus fortgeführten Aktivitäten als auch aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten wird in unserer Konzern-Kapitalflussrechnung berichtet. Eine Überleitung des Postens Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf die in der Konzern-Kapitalflussrechnung beschriebenen Angaben ist unter [Ziffer 16 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

von 4 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Anstieg der Mittelabflüsse im Jahresvergleich steht hauptsächlich in Verbindung mit OSRAM und beinhaltet Nettozahlungen in Zusammenhang mit Beiträgen zu Pensionsplänen. Diese konnten teilweise von geringeren Mittelabflüssen in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services kompensiert werden.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit – Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 1,586 Mrd. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 171 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf die fortgeführten Aktivitäten in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2012 ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1,473 Mrd. €, verglichen mit einem Mittelabfluss in Höhe von 44 Mio. € in der Vorjahresperiode. Höhere Mittelabflüsse in der laufenden Berichtsperiode resultieren hauptsächlich aus Mittelabflüssen in Höhe von 1,009 Mrd. € infolge gestiegener Forderungen aus Finanzdienstleistungen aus dem Finanzierungsgeschäft von SFS in Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS. Zum Vergleich: Die Vorjahresberichtsperiode enthielt Mittelzuflüsse in Höhe von 92 Mio. € aus rückläufigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen. Die gestiegenen Mittelabflüsse für den Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, in Höhe von 264 Mio. € beinhalteten verschiedene Akquisitionen innerhalb der Sektoren, die dazu dienen, unser Geschäftsportfolio zu optimieren. Im Vorjahresquartal war hierfür eine Summe von 128 Mio. € ausgewiesen worden. Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 355 Mio. € beinhalteten den Verkauf einer 25%-Beteiligung an OAO Power Machines, die vom Sektor Energy gehalten wurde. In der Vorjahresperiode betrug die Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 564 Mio. €. Diese beinhalteten Erlöse aus Immobilienverkäufen bei SRE in Höhe von 243 Mio. € sowie Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 313 Mio. €, letztere einschließlich einer ersten erhaltenen Teilzahlung in Zusammenhang mit dem Verkauf unserer 49%-Minderheitsbeteiligung an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG. Im laufenden Quartal beinhalteten die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 109 Mio. € die zweite Kaufpreisrate in Zusammenhang mit unserer Equity-Beteiligung an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks. Die Beteiligung wird vom Sektor Energy gehalten.

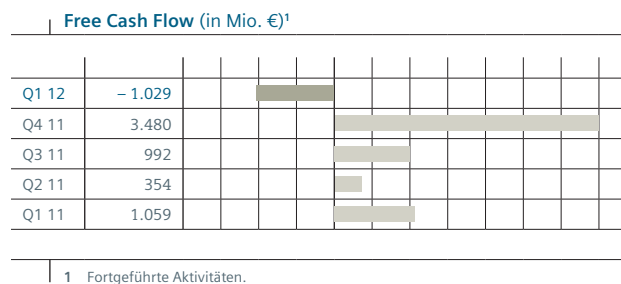
Zum Vergleich: In der Vorjahresperiode umfassten die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 263 Mio. € Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Aufbau unseres Solarthermiegeschäfts sowie für die erste Kaufpreisrate für unsere Equity-Beteiligung an A2SEA A/S.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 113 Mio. € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu einem Mittelabfluss in Höhe von 127 Mio. € in der Vorjahresperiode. Diese Mittelabflüsse standen vornehmlich in Zusammenhang mit OSRAM.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 –1,219 Mrd. €, gegenüber 928 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Der gesamte Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 betrug –1,029 Mrd. €, gegenüber 1,059 Mrd. € in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war – wie oben dargestellt – im Wesentlichen auf die Veränderung der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind von 353 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 447 Mio. € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Investitionen innerhalb der Sektoren zurückzuführen.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flow im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 sowie während des Geschäftsjahrs 2011 stellt sich wie folgt dar:



Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit – Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 bei 1,244 Mrd. €, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 231 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Vom Gesamtbetrag entfiel in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2012 ein Mittelabfluss in Höhe von 1,508 Mrd. € auf die fortgeführten Aktivitäten, verglichen mit einem Mittelzufluss in Höhe von 100 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die Mittelabflüsse im laufenden Quartal resultierten hauptsächlich aus der Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 2,208 Mrd. €. Diese beziehen sich auf die Rückzahlung von 1,55 Mrd. € -5,25%-Schuldverschreibungen sowie von 0,7 Mrd. € variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen. Diese Mittelabflüsse konnten teilweise von Mittelzuflüssen infolge der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 1,187 Mrd. € ausgeglichen werden, vor allem aus Nettozahlungszuflüssen aus der Ausgabe kurzfristiger Schuldverschreibungen. Im Vergleich hierzu betragen in der Vorjahresperiode die Zahlungseingänge aus Veränderungen kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten 206 Mio. € sowie aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden 113 Mio. €. Beide Berichtsperioden beinhalteten Zahlungsmittelabflüsse für die Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten. Diese betragen 309 Mio. € im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu 133 Mio. € in der Vorjahresperiode.

FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Unter dem »Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen« (Debt Issuance Program) hatten wir im Juni 2008 festverzinsliche Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 3,4 Mrd. € in drei Tranchen emittiert. Im August 2008 hatten wir zwei Tranchen der 3,4 Mrd. €-Schuldverschreibungen um 750 Mio. € erhöht. Die erste Tranche der 1,55 Mrd. € -5,25%-Schuldverschreibungen war im Dezember 2011 fällig und ist zum Nominalwert zurückgezahlt worden.

Im Juni 2008 hatten wir Schuldscheindarlehen emittiert. Die Darlehen in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € waren in vier Tranchen begeben worden. Die beiden variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 370 Mio. € (ursprüngliche Fälligkeit im Juni 2013) sowie in Höhe von 283,5 Mio. € (ursprüngliche Fälligkeit im Juni 2015) sind im August 2011 gekündigt und im Dezember 2011 zum Nominalwert zurückgezahlt worden.

Uns steht ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper) über 9,0 Mrd. US\$ (7,0 Mrd. €) zur Verfügung, das in mehreren Währungen gezogen werden kann. Zum 31. Dezember 2011 waren kurzfristige Schuldverschreibungen in Höhe von 1,5 Mrd. US\$ (1,2 Mrd. €) ausstehend.

Von entscheidender Bedeutung ist für uns, sowohl den breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung unserer Finanzschulden dauerhaft sicherzustellen.

Der Kapitalstruktur-Quotient wird durch das Verhältnis angepasste industrielle Nettoverschuldung zu angepasstem EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) definiert. Zum 31. Dezember 2011 und 30. September 2011 stellten sich die Quotienten wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	2.841	3.660
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	14.566	14.280
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.977	- 12.468
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 478	- 477
Nettoverschuldung	7.951	4.995
Minus: SFS-Finanzschulden	- 13.424	- 12.075
Plus: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.774	7.307
Plus: Kreditgarantien / -bürgschaften	640	591
Minus: 50 % des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibung ²	- 899	- 883
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ³	- 1.544	- 1.470
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	- 502	- 1.534
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	2.118	10.596
Angepasste industrielle Nettoverschuldung/angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)⁴	- 0.06	- 0.14

- Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 1.544 Mio. € zum 31. Dezember 2011 und insgesamt 1.470 Mio. € zum 30. September 2011.
- Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50 % unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50 % als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erstrangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.
- Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherheitsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktwertänderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktwertänderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe [D.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011.
- Bei der Berechnung des Quotienten wurde Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) auf Jahresbasis umgerechnet.

In den folgenden Erläuterungen werden die Veränderungen beim Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 analysiert.

Der Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung belief sich zum 31. Dezember 2011 auf –502 Mio. €, gegenüber –1,534 Mrd. € zum 30. September 2011. Innerhalb des Postens Angepasste industrielle Nettoverschuldung sank der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden im Vergleich zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs um 819 Mio. €. Dies resultierte in erster Linie aus der Rückzahlung von 1,55 Mrd. € -5,25%-Schuldverschreibungen sowie von 0,7 Mrd. € variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen. Dieser Rückgang konnte teilweise durch die Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen in Höhe von 1,2 Mrd. € ausgeglichen werden. In Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS stiegen die SFS-Finanzschulden im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2011, einschließlich Fremdwährungseffekten, um 1,349 Mrd. €. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken zum 31. Dezember 2011 auf 6,774 Mrd. €, im Vergleich zu 7,307 Mrd. € zum 30. September 2011. Dieser Rückgang spiegelt die gesunkene Deckungslücke beim Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Siemens wider. Weiterführende Informationen zum Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente finden sich in den Erläuterungen zu [▷ Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse](#) weiter oben. Für weiterführende Informationen zum Rückgang in den Verbindlichkeiten für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen siehe [▷ Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen](#).

Für weiterführende Informationen zu unserer Finanzausstattung und unseren Kapitalerfordernissen sowie zur Kapitalstruktur siehe [▷ C.4.2 Kapitalstruktur](#), [▷ C.4.4. Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse](#) und [▷ D.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011. Für weiterführende Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft der Größe Nettoverschuldung, Angepasste industrielle Nettoverschuldung sowie zum Quotienten aus der Position Angepasste industrielle Nettoverschuldung und der Position Angepasstes EBITDA siehe [▷ Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen](#) am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die unten dargestellten Angaben nur auf fortgeführte Aktivitäten.

Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2012 eine Deckungslücke von 5,7 Mrd. € auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2011 betrug die Unterdeckung 6,2 Mrd. €. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 30. September 2011 resultierte im Wesentlichen aus positiven tatsächlichen Erträgen aus Planvermögen. Diese wurden teilweise kompensiert durch einen Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) infolge einer Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors zum 31. Dezember 2011 und aufgrund des angefallenen laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwands. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens beliefen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 auf 1.089 Mio. € und resultierten sowohl aus Aktienanlagen als auch aus festverzinslichen Wertpapieren. Die erwarteten Erträge betragen für die ersten drei Monate 324 Mio. €. Dies entspricht einer erwarteten jährlichen Rendite von 6,3%.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens betrug zum 31. Dezember 2011 22,2 Mrd. €, im Vergleich zu 21,0 Mrd. € zum 30. September 2011. Die Arbeitgeberbeiträge im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 betragen 253 Mio. €, im Vergleich zu 288 Mio. € im Vorjahr (das Vorjahr beinhaltete Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM). Neben den tatsächlichen Erträgen aus Planvermögen und den Arbeitgeberbeiträgen waren für den Anstieg des Planvermögens auch positive Währungsumrechnungseffekte verantwortlich. Die zuvor genannten positiven Effekte wurden nur teilweise durch die im Quartal geleisteten Pensionszahlungen kompensiert.

Die geschätzte DBO der Pensionspläne von Siemens, die zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 27,9 Mrd. € und lag damit um 0,8 Mrd. € über der DBO zum 30. September 2011 in Höhe

auf unsere Reputation oder unseren Aktienwert hatten. Künftige Desinvestitionen oder ähnliche Aktivitäten, wie sie in verschiedenen Jurisdiktionen in Bezug auf den Iran verabschiedet oder vorgeschlagen wurden, sowie neue oder verschärfte Exportkontrollregulierungen, Sanktionen, Embargos oder andere Formen von Handelsbeschränkungen, die für den Iran erlassen werden, könnten zu einem weiteren Einschränken unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten im Iran oder zum weiteren Anpassen unserer Richtlinien führen. Darüber hinaus kann das Beenden unserer Geschäftsaktivitäten im Iran zu rechtlichen Ansprüchen unserer Kunden oder anderen Maßnahmen führen.

Wir haben bereits berichtet, dass unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf unser Geschäft mit Langfrist- und Festpreisprojekten beziehungsweise schlüsselfertigen Anlagen negativ beeinflusst werden könnte. Da wir global tätig sind und Projekte unter verschiedenen komplexen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen durchführen, sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass unser Projektgeschäft durch die relevanten politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen oder durch politische und regulatorische Veränderungen während der Projektlaufzeit beeinflusst wird und sich letztendlich auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage niederschlägt.

Weiterhin haben wir bereits berichtet, dass unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Portfoliomaßnahmen negativ beeinflusst werden könnte. Wir sind beispielsweise dem Risiko ausgesetzt, dass der beizulegende Zeitwert für die 12,5 Mio. Aktien von AtoS, die wir in Zusammenhang mit der Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services erhalten haben, unter die Anschaffungskosten fällt. Zum 31. Dezember 2011 lag der beizulegende Zeitwert 60 Mio. € unter den Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise vor, dass der Rückgang des beizulegenden Zeitwerts signifikant oder länger anhaltend ist, ist ein Wertminderungsverlust in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung zu berücksichtigen.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in

unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 und in den Abschnitten [▷ Überblick über das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2012](#), [▷ Segmentinformationen](#) und [▷ Rechtsstreitigkeiten](#) in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf den Abschnitt [▷ Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen](#) am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im [▷ Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#).

Ausblick für das Geschäftsjahr 2012

Zur Prognose für das Geschäftsjahr 2012 siehe unseren Geschäftsbericht 2011.

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow (FCF), Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthalten die Form 20-F von Siemens für das Geschäftsjahr 2011 im Abschnitt Supplemental financial measures. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Vorstands. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Siemens ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Kunden und Lieferanten haben. Das kann die Entwicklung unseres Umsatzes und die Realisierung einer besseren Kapazitätsauslastung als Resultat des Wachstums nachteilig verändern. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche bei Siemens gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass Siemens als ein globales Unternehmen in Ländern mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei bereits erteilten Aufträgen kommt oder dass durch ein ungünstiges Marktumfeld die Ausgaben steigen oder die Preise weiter gedrückt werden, als der Vorstand von Siemens es derzeit erwartet, oder dass die Funktionskosten in Vorwegnahme eines Wachstums, das nicht wie erwartet eintritt, steigen. Weitere Faktoren, die Ursache für eine Abweichung des Ergebnisses von Siemens von den ursprünglichen Erwartungen sein können, sind Entwicklungen an den Finanzmärkten, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen (insbesondere im Verhältnis zum US-Dollar, zum britischen Pfund und zu den Währungen in Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien), Rohstoffpreisen und Aktienkursen, Kreditrisikozuschlägen (Credit Spreads) sowie der Werte der Finanzanlagen im Allgemeinen. Etwaige Änderungen in den Zinssätzen oder bei anderen Annahmen, die bei der Berechnung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen verwendet werden, können einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Siemens sowie auf die erwartete Entwicklung des Planvermögens haben, woraus wiederum unerwartete Änderungen des Finanzierungsstatus der Pensionszusagen und der Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen resultieren können. Eine zunehmende Volatilität am Markt, ein Verfall der Kapitalmärkte, eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und Unsicherheit in Bezug auf die Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise, einschließlich der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, oder Schwankungen des

künftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, können ebenso unerwartete Auswirkungen auf das Ergebnis von Siemens haben. Darüber hinaus ist Siemens weiteren Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt. Sie stehen in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten, bestimmten strategischen Neuausrichtungen, einschließlich Reorganisationsmaßnahmen in Hinblick auf die Segmente, der Entwicklung der Beteiligungen und der strategischen Allianzen, Herausforderungen in der Integration wichtiger Akquisitionen, der Implementierung von Gemeinschaftsunternehmen und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, der Entwicklung, den Bewertungskriterien und der Zusammensetzung des Umweltportfolios, der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritten neuer Wettbewerber, Veränderungen der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten), dem Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens nicht angenommen werden oder dass es aufgrund von unerwarteten technischen Komplikationen zu Verzögerungen bei der Auslieferung von Produkten oder Dienstleistungen kommt; Änderungen in der Geschäftsstrategie, der Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise resultierend aus Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern, dem Ausgang von offenen Ermittlungen, anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie den Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen oder auch den Tatbeständen dieser Ermittlungen ergeben, den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden, den potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens und verschiedenen anderen Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den anderen Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2012 und 2011 (Berichtszeitraume 31. Dezember 2011 und 2010)

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Anhang	2012	2011
Umsatz		17.902	17.603
Umsatzkosten		- 12.820	- 11.955
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.082	5.648
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 986	- 864
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.638	- 2.411
Sonstige betriebliche Erträge	3	114	260
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 101	- 214
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		198	123
Zinsertrag	5	562	548
Zinsaufwand	5	- 433	- 419
Sonstiges Finanzergebnis	5	48	- 72
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.846	2.599
Ertragsteuern		- 490	- 753
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.356	1.846
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	2	101	- 93
Gewinn (nach Steuern)		1.457	1.753
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		18	35
Aktionäre der Siemens AG		1.440	1.718
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	15		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,53	2,07
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,11	- 0,10
Gewinn (nach Steuern)		1,64	1,97
Verwässertes Ergebnis je Aktie	15		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,52	2,05
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,11	- 0,10
Gewinn (nach Steuern)		1,63	1,95

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2012 und 2011 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2011 und 2010)

(in Mio. €)	2012	2011
Gewinn (nach Steuern)	1.457	1.753
Unterschied aus Währungsumrechnung	559	377
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 56	15
Derivative Finanzinstrumente	- 73	- 56
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	332	797
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)¹	762	1.133
Gesamtergebnis	2.219	2.886
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	28	50
Aktionäre der Siemens AG	2.191	2.836

¹ Enthält Erträge / Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen für die drei Monate bis zum 31. Dezember 2011 in Höhe von - 31 (im Vj. 15) Mio. €. Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2011 (nicht testiert) und zum 30. September 2011

(in Mio. €)	Anhang	31.12.2011	30.09.2011
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.977	12.468
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		478	477
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		16.104	14.847
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.114	2.899
Vorräte		16.233	15.143
Ertragsteuerforderungen		766	798
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.343	1.264
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	4.990	4.917
Summe kurzfristige Vermögenswerte		52.005	52.813
Geschäfts- und Firmenwerte	6	16.374	15.706
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	4.526	4.444
Sachanlagen		10.664	10.477
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		5.092	4.966
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		13.248	11.855
Latente Ertragsteuern		3.215	3.206
Sonstige Vermögenswerte		734	776
Summe Aktiva		105.858	104.243
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden		2.841	3.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.187	7.677
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		2.223	2.247
Kurzfristige Rückstellungen		5.126	5.168
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.198	2.032
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		21.738	21.020
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	2	1.669	1.756
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		42.982	43.560
Langfristige Finanzschulden		14.566	14.280
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	6.774	7.307
Latente Ertragsteuern		596	595
Rückstellungen		3.771	3.654
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.270	824
Sonstige Verbindlichkeiten		1.952	1.867
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		71.911	72.087
Eigenkapital	11		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.975	6.011
Gewinnrücklage		27.121	25.881
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		352	- 68
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 2.885	- 3.037
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		33.306	31.530
Nicht beherrschende Anteile		641	626
Summe Eigenkapital		33.947	32.156
Summe Passiva		105.858	104.243

1 Genehmigt: 1.117.803.421 (im Vj. 1.117.803.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.
 2 37.947.154 (im Vj. 39.952.074) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2012 und 2011 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2011 und 2010)

(in Mio. €)	2012	2011
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.356	1.846
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	648	615
Ertragsteuern	490	753
Zinsergebnis	- 129	- 129
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 12	- 76
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen ¹	- 176	- 8
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungen	-	- 1
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹	- 116	- 121
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 96	- 54
Veränderung bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	- 785	- 597
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	- 899	- 210
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 666	- 453
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 88	137
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 101	- 114
Gezahlte Ertragsteuern	- 233	- 362
Erhaltene Dividenden	8	8
Erhaltene Zinsen	219	178
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 581	1.412
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 152	- 4
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 734	1.408
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 447	- 353
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 264	- 128
Investitionen in Finanzanlagen ¹	- 109	- 263
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 8	- 1
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 1.009	92
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	355	564
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	- 1	38
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	9	7
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 1.473	- 44
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 113	- 127
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.586	- 171
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgabe eigener Anteile sowie Erlöse und Zahlungen aus anderen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	14	81
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	-	113
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 2.208	- 12
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	1.187	206
Gezahlte Zinsen	- 169	- 139
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber	- 25	- 16
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten ²	- 309	- 133
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 1.508	100
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	265	131
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.244	231
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70	51
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 3.494	1.519
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	12.512	14.227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	9.018	15.746
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	41	84
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	8.977	15.662

- 1 Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Investitionen in Finanzanlagen umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.
- 2 Nicht fortgeführte Aktivitäten werden hauptsächlich von der Konzern-Treasury finanziert. Der Posten Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten beinhaltet diese konzerninternen Finanzierungstransaktionen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2012 und 2011 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2011 und 2010)

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Stand am 1. Oktober 2010	2.743	5.986	22.998
Gewinn (nach Steuern)	–	–	1.718
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	797 ¹
Dividenden	–	–	–
Aktienorientierte Vergütung	–	– 89	– 10
Ausgabe eigener Anteile	–	2	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	2
Stand am 31. Dezember 2010	2.743	5.899	25.505
Stand am 1. Oktober 2011	2.743	6.011	25.881
Gewinn (nach Steuern)	–	–	1.440
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	332 ¹
Dividenden	–	–	–
Aktienorientierte Vergütung	–	– 36	– 69
Ausgabe eigener Anteile	–	– 1	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 465
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	3
Stand am 31. Dezember 2011	2.743	5.975	27.121

- 1 Die Gewinnrücklage beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen für die drei Monate bis zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 332 (im Vj. 797) Mio. €.
- 2 Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) beinhaltet für die drei Monate bis zum 31. Dezember 2011 nicht beherrschende Anteile in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €, bezogen auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von 11 (im Vj. 16) Mio. €, bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €, bezogen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, sowie in Höhe von –1 (im Vj. – 1) Mio. €, bezogen auf derivative Finanzinstrumente.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente						
- 115	95	12	22.990	- 3.373	28.346	750	29.096	
-	-	-	1.718	-	1.718	35	1.753	
361	15	- 55	1.118	-	1.118	15	1.133 ²	
-	-	-	-	-	-	- 27	- 27	
-	-	-	- 10	-	- 99	-	- 99	
-	-	-	-	205	207	-	207	
-	-	-	2	-	2	- 8	- 6	
246	110	- 43	25.818	- 3.168	31.292	765	32.057	
2	36	- 106	25.813	- 3.037	31.530	626	32.156	
-	-	-	1.440	-	1.440	18	1.457	
548	- 56	- 72	752	-	752	10	762 ²	
-	-	-	-	-	-	- 22	- 22	
-	-	-	- 69	-	- 105	-	- 105	
-	-	-	-	152	152	-	152	
-	-	-	- 465	-	- 465	8	- 457	
-	-	-	3	-	3	1	4	
550	- 20	- 177	27.474	- 2.885	33.306	641	33.947	

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2012 und 2011 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2011 und 2010) und zum 30. September 2011

(in Mio. €)	Auftragseingang ²		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Sektoren¹								
Energy	7.182	8.090	6.123	5.655	52	69	6.176	5.723
Healthcare	3.284	3.168	3.140	3.117	11	18	3.152	3.135
Industry	4.901	4.993	4.345	4.195	358	291	4.702	4.486
Infrastructure & Cities	4.679	4.962	3.881	4.035	174	150	4.055	4.184
Summe Sektoren	20.046	21.214	17.489	17.001	595	527	18.085	17.528
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	197	224	176	201	21	23	197	224
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	72	215	75	222	2	5	78	227
Siemens Real Estate (SRE)	554	516	83	106	484	412	567	518
Zentrale Posten und Pensionen	136	121	78	72	43	37	121	109
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.195	– 1.453	–	–	– 1.146	– 1.004	– 1.146	– 1.004
Siemens	19.809	20.837	17.902	17.603	–	–	17.902	17.603

- 1 Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 wurde der Sektor Infrastructure & Cities gegründet. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 2 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 3 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 4 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.
- 5 Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.
- 6 Die Abschreibungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Ergebnis ³		Vermögen ⁴		Free Cash Flow ⁵		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁶	
2012	2011	31.12.2011	30.09.2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
481	753	432	656	97	695	100	82	108	102
364	381	12.164	11.264	- 156	238	98	55	205	163
556	641	6.760	6.001	78	341	76	62	137	136
200	313	3.572	3.169	- 147	214	53	48	64	65
1.601	2.088	22.928	21.090	- 128	1.489	326	247	515	466
75	85	3.388	3.382	2	-	-	-	-	-
199	102	16.126	14.602	55	99	6	9	59	79
-	- 1	- 394	- 397	- 14	- 50	1	3	1	3
5	97	5.166	4.974	- 80	- 34	82	83	68	66
- 74	259	- 9.093	- 9.806	- 441	- 343	32	11	15	14
39	- 32	67.735	70.398	- 423	- 101	-	- 1	- 11	- 13
1.846	2.599	105.858	104.243	- 1.029	1.059	447	353	648	615

1 – Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernzwischenabschluss nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren. Siemens ist ein international aufgestelltes Unternehmen, das in Deutschland ansässig ist, und verfügt über ein Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2011 und 2010, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2011 und 2010, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2011 und 2010, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2011 und 2010 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für die Zwischenberichterstattung erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss von Siemens zum 30. September 2011 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen denen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zur Anwendung kamen. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Zwischenberichtsperioden darzustellen. Die in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernzwischenabschluss wurde am 27. Januar 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Konsolidierungskreis – In den Konzernzwischenabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann, einbezogen. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften konsolidiert, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass es – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – einen beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaften hat. Um zu entscheiden, ob Siemens eine Zweckgesellschaft aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts zu konsolidieren hat, berücksichtigt das Unternehmen die in SIC-12.10 aufgeführten Umstände als weitere Indikatoren, die auf ein Verhältnis hinweisen, bei dem Siemens eine Zweckgesellschaft beherrscht. Das Unternehmen betrachtet die in SIC-12.10 beschriebenen Umstände als Indikatoren, bevorzugt jedoch stets eine sachverhaltsbezogene Einzelfallanalyse, basierend auf individuellen Fakten und Verhältnissen. Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (grundsätzlich durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen bilanziert Siemens ebenfalls nach der Equity-Methode.

Unternehmenszusammenschlüsse – Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Siemens als Erwerber und das erworbene Unternehmen können eine Beziehung haben, die bereits bestand, bevor ein Unternehmenszusammenschluss beabsichtigt war. Wenn der Unternehmenszusammenschluss tatsächlich zur Ablösung einer solchen zuvor bestehenden Beziehung führt, erfasst Siemens als Erwerber daraus einen Gewinn oder Verlust. Die Anschaffungskosten einer Akquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Dabei

werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Spätere Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit klassifiziert wurden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste beteiligungsproportional zugerechnet, infolgedessen auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt eines Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile unterscheidet die Gesellschaft, ob die Voraussetzungen für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums bereits zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern die Gesellschaft nicht wirtschaftlicher Eigentümer der der Verkaufsoption zugrunde liegenden Anteile ist, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Eigenkapitaltransaktion zwischen den Gesellschaftern unter Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile partizipieren während der Berichtsperiode am Periodenerfolg.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenberichtsperioden wird auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von Siemens für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden, unter anderem bestimmte Posten innerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt – In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IFRS 9, Finanzinstrumente, die den verpflichtenden Anwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015 (eine frühere Anwendung ist weiterhin zulässig) verschieben. Die Ergänzung gewährt zudem Erleichterungen bei der Anpassung vergleichender Abschlüsse aus der Anwendung des IFRS 9; stattdessen sind zusätzliche Angaben zum Übergang auf IFRS 9 notwendig.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, und zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, bezüglich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt bestehende Saldierungsregeln klar und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist, dann aber die Anwendung der Ergänzungen zu IFRS 7 erfordert. Diese Ergänzungen zu IFRS 7 erweitern die Angabepflichten zu in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Dies schließt Aufrechnungsvereinbarungen ein, bei denen die Aufrechnung abhängig von bestimmten künftigen Ereignissen ist, zum Beispiel von der Insolvenz des Vertragspartners, die normalerweise in der Bilanz nicht aufgerechnet werden dürfen. Diese Ergänzung tritt in Kraft für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Beide Ergänzungen sind noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen worden.

Das Unternehmen erwartet aus der Anwendung dieser Ergänzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens haben.

2 – Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

A) AKQUISITIONEN

Für Informationen zu Akquisitionen vor dem Geschäftsjahr 2012 siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 hat Siemens den Erwerb verschiedener Gesellschaften abgeschlossen, die weder einzeln noch in Summe wesentlich sind.

B) VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

ba) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: abgeschlossene Transaktionen

Verkäufe im Geschäftsjahr 2012

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 hat Siemens die Veräußerung verschiedener Gesellschaften abgeschlossen, die weder einzeln noch in Summe wesentlich sind.

Verkäufe im Geschäftsjahr 2011

Im Januar 2009 hatte Siemens bekannt gegeben, die Gesellschaftervereinbarung für das Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. zu kündigen und den von Siemens gehaltenen Anteil an Areva NP S.A.S. von 34 % an den Mehrheitseigner Areva S.A. (Areva) durch Ausübung der Verkaufsoption zu veräußern. Dementsprechend wurde die Beteiligung an Areva NP S.A.S. seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 mit einem Buchwert von 190 Mio. € als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Im März 2011 hat ein von Siemens und Areva auf der Grundlage der Gesellschaftervereinbarung eingesetzter unabhängiger Gutachter den Verkehrswert (Kaufpreis) des Siemens-Anteils in Höhe von 34 % am gemeinschaftlichen Unternehmen Areva NP S.A.S. festgesetzt. Daraufhin wurden die Anteile, die bisher beim Sektor Energy als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert, klassifiziert als zur Veräußerung bestimmt, bilanziert waren, an Areva übertragen und bei Siemens ausgebucht. Im Mai

2011 hat ein Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer über die Modalitäten des Ausstiegs aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. entschieden. Für weitere Informationen zur Ergebniswirkung aus dem Verkauf von Areva NP S.A.S. und zum Schiedsgerichtsverfahren siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#), [▷ Ziffer 9 Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis](#) sowie [▷ Ziffer 30 Rechtsstreitigkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Für Informationen zu weiteren Verkäufen vor dem Geschäftsjahr 2012, die zum 31. Dezember 2010 als zur Veräußerung bestimmt waren, siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011, insbesondere zum Verkauf der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, des Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts und des 19,8 %-Anteils an der GIG Holding GmbH.

bb) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung bestimmt

Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 enthielt zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 21 Mio. € und keine zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizierten.

bc) Nicht fortgeführte Aktivitäten

Allgemeines

Siemens berichtet in diesem Abschnitt gesondert über die nicht fortgeführten Aktivitäten. Die Angaben im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss außerhalb dieses Abschnitts beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten, sofern nicht anders angegeben ist. Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug für die drei Monate bis 31. Dezember 2011 101 (im Vj. –93) Mio. €, davon 50 (im Vj. 41) Mio. € Ertragsteueraufwand. Diese Ergebnisse resultierten aus OSRAM, Siemens IT Solutions and Services sowie das vormals operative Segment Communications (Com).

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und nicht fortgeführten Aktivitäten für die drei Monate bis 31. Dezember 2011 betrug 1.342 Mio. € beziehungsweise 98 Mio. € (im Vj. 1.806 Mio. € beziehungsweise –88 Mio. €).

OSRAM – nicht fortgeführte Aktivitäten, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Im März 2011 hat Siemens angekündigt, dass beabsichtigt sei, die Tochtergesellschaft OSRAM AG an die Börse zu bringen. Siemens strebt dabei eine Minderheitsbeteiligung an OSRAM an, wobei beabsichtigt ist, langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben. Im September 2011 hat Siemens die Terminierung des Börsengangs in Abhängigkeit von der Stabilisierung der Marktbedingungen verschoben, erachtet den Börsengang innerhalb der nächsten zwölf Monate allerdings unverändert als höchstwahrscheinlich. Die Kriterien einer Klassifizierung von OSRAM als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren ab dem Ende des zweiten Quartals im Geschäftsjahr 2011 erfüllt. Für Informationen zur Klassifizierung und Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) sowie nicht fortgeführten Aktivitäten siehe [Ziffer 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die Ergebnisse von OSRAM wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Umsatz	1.375	1.284
Aufwand	- 1.189	- 1.118
Verkaufskosten (Ausgliederungskosten)	- 13	-
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	173	166
Ertragsteuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 59	- 55
Ertragsteuern auf Verkaufskosten (Ausgliederungskosten)	1	-
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	115	111

Die Vermögenswerte und Schulden von OSRAM wurden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden betragen:

(in Mio. €)	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	925	858
Vorräte	1.198	1.118
Geschäfts- und Firmenwerte	277	238
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	191	174
Sachanlagen	1.707	1.645
Latente Ertragsteuern	259	269
Finanzielle Vermögenswerte	171	174
Sonstige Vermögenswerte	195	176
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	4.923	4.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	597	586
Kurzfristige Rückstellungen	84	84
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	374	381
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	298	410
Sonstige Verbindlichkeiten	290	279
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	1.643	1.740

Die Nettowirkung aus der Erstattung aus dem Siemens Trust und dem Beitrag von Planvermögen in gesonderte OSRAM-Pensionspläne in Höhe von 113 Mio. € im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 in Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang von OSRAM wurde als Auszahlung unter dem Posten Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten – ausgewiesen.

Umsätze aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 auf 40 (im Vj. 46) Mio. €. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 auf 4 (im Vj. 1) Mio. €. Zum 31. Dezember 2011 betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen 44 Mio. € beziehungsweise 4 Mio. €. Zum 30. September 2011 betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen 44 Mio. € beziehungsweise 3 Mio. €.

Für weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen siehe [▷ Ziffer 17 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#).

Siemens IT Solutions and Services – nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Dezember 2010 trafen Siemens und Atos S.A. (AtoS) eine Optionsvereinbarung (Stillhalter einer Kaufoption), die AtoS das Recht gewährte, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Im Februar 2011 übte AtoS diese Option aus. Die Transaktion wurde am 1. Juli 2011, nach der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden und der Zustimmung der Aktionäre von AtoS am 1. Juli 2011, abgeschlossen. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. €, nach dem AtoS Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen wird.

Nach Abschluss erhielt Siemens von AtoS als Gegenleistung eine Barzahlung von 177 Mio. € und 12,5 Mio. neue AtoS-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist sowie eine fünfjährige Wandelanleihe über 250 Mio. € (Nominalwert). Gleichzeitig hat Siemens eine Verbindlichkeit für Kaufpreisanpassungen bezüglich der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens von Siemens IT Solutions and Services erfasst. Zudem wurden vertragliche Verpflichtungen sowie Vorsorgen für drohende Verluste und Haftungsrisiken, die sich aus den Verkaufsvereinbarungen mit AtoS ergeben haben, in den Posten Kurzfristige Rückstellungen, Rückstellungen und Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst. Für weitere Informationen zu dieser Transaktion siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die Kriterien einer Klassifizierung von Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Die Ergebnisse wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche dargestellten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen mit Ausnahme bestimmter Geschäftsaktivitäten, die im Siemens-Konzern verblieben. Die bei Siemens verbliebenen Geschäftsaktivitäten umfassen im Wesentlichen das Projekt HERKULES, das in den Segmentinformationen in der Position Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten dargestellt und weiter-

hin nach der Equity-Methode bilanziert wird. Für Informationen zum Projekt HERKULES siehe [▷ Ziffer 29 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Umsatz	–	908
Aufwand	– 9	– 939
Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	4	– 152
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	– 5	– 183
Ertragsteuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	7
Ertragsteuern auf den Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	–	6
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	– 2	– 170

Der im Geschäftsjahr 2011 erfasste Gesamtverlust aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe Siemens IT Solutions and Services betrug 903 Mio. €. Von diesem Betrag resultierten 136 Mio. € aus der Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts von Siemens IT Solutions and Services, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfasst worden war, bevor die Bewertungsregeln für als zur Veräußerung bestimmt und für nicht fortgeführte Aktivitäten angewendet wurden. Dieser Betrag war in der Position Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt, enthalten. In der gleichen Position waren im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen für notwendige Ausgliederungsaktivitäten zur Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich selbstständige Einheit in Höhe von 90 Mio. € enthalten, davon 16 Mio. € im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011.

Ehemaliges Segment Com – nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrugen für die drei Monate bis 31. Dezember 2011 – 11 (im Vj. – 34) Mio. €, davon Ertragsteuerertrag in Höhe von 4 (im Vj. 2) Mio. €. Die Ergebnisse bezogen sich im Wesentlichen auf die ehemaligen Com-Aktivitäten und beinhalteten im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 die Abwicklung von Rechtsansprüchen.

3 – Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	4	4
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	11	100
Sonstiges	98	156
	114	260

Die Position Sonstiges beinhaltete in den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 einen Ertrag in Höhe von 64 Mio. € aus einer Einigung bei rechtlichen Sachverhalten in Verbindung mit Portfoliothemen. Die Position Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthielt in den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 höhere Erträge aus dem Verkauf von Immobilien.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten sowie von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 3	– 27
Sonstiges	– 98	– 187
	– 101	– 214

Die Position Sonstiges enthielt für die drei Monate bis 31. Dezember 2010 Aufwendungen für rechtliche und regulatorische Themen.

5 – Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Pensionsbezogener Zinsertrag	324	347
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	238	201
Zinsertrag	562	548
Pensionsbezogener Zinsaufwand	– 316	– 312
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	– 117	– 107
Zinsaufwand	– 433	– 419
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	93	3
Übriges Finanzergebnis	– 45	– 75
Sonstiges Finanzergebnis	48	– 72

Die Bestandteile der Position Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Erwartete Erträge aus Planvermögen	324	347
Zinsaufwand	– 316	– 312
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	8	35

Die Gesamtbeträge der Positionen Zinsertrag und Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	238	201
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 117	- 107
Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen	121	94
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	- 5	1
davon: Übriges Zinsergebnis	127	93

Die Position Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthielt vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Die Position Übriges Zinsergebnis umfasste alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Die Position Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen beinhaltet die folgenden Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Zinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten	237	201
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten ¹	- 207	- 243

¹ Hierin war bei gesicherten Positionen ausschließlich der Zinsaufwand auf das nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Grundgeschäft enthalten, wohingegen in die Position Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen auch der gegenläufige Zinseffekt aus dem Sicherungsinstrument wirkte. Der Unterschied war im Wesentlichen auf die unter [Ziffer 32 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 beschriebenen Zinsswap-Kontrakte zurückzuführen.

Die Position Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten stellte sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010
Nettogewinne aus Veräußerungen	92	3
Erhaltene Dividenden	1	1
Wertminderungen	-	- 1
Sonstiges	-	-
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	93	3

Die Position Nettogewinne aus Veräußerungen beinhaltetete in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 Gewinne in Höhe von 87 Mio. € aus dem Verkauf des 25%-Anteils an OAO Power Machines, der vom Sektor Energy gehalten wurde. 66 Mio. € des Gewinns stammten aus Gewinnen, die im Posten Sonstiges Ergebnis zum 30. September 2011 enthalten waren. Die Beteiligung war als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert. Die Transaktion wurde im Dezember 2011 abgeschlossen.

Die Position Übriges Finanzergebnis beinhaltetete in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, Zinserträge und -aufwendungen in Verbindung mit langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von -106 (im Vj. 148) Mio. € sowie Erträge und Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen in Höhe von -13 (im Vj. -8) Mio. €. In den Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen war die Veränderung des Abzinsungsfaktors für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit Sanierungskosten enthalten.

6 – Geschäfts- und Firmenwerte

(in Mio. €)	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Sektoren		
Energy	2.427	2.269
Healthcare	8.266	7.964
Industry	3.958	3.802
Infrastructure & Cities	1.607	1.559
Summe Sektoren	16.258	15.594
Financial Services (SFS)	116	112
Siemens	16.374	15.706

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012 hat Siemens seine Segmentberichtsstruktur geändert. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 16 Segmentinformationen](#). Die zum 30. September 2011 berichteten Beträge bei Geschäfts- und Firmenwerten wurden neu aufgeteilt, um der neuen Berichtsstruktur zu entsprechen. Deshalb wurden neue zahlungsmittelgenerierende Einheiten, repräsentiert durch eine Division oder entsprechende Einheit, bestimmt. Der Geschäfts- und Firmenwert wurde in der Regel auf Basis der relativen beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten neu aufgeteilt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Nettoanstieg der Geschäfts- und Firmenwerte in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 um 668 Mio. € war in Höhe von 434 Mio. € auf positive Fremdwährungsumrechnungseffekte sowie in Höhe von 242 Mio. € auf Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 8 Mio. € aufgrund von Verkäufen.

7 – Sonstige immaterielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.101	2.955
Abzüglich: kumulierte Abschreibungen	- 1.891	- 1.775
Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, netto	1.209	1.180
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.934	6.665
Abzüglich: kumulierte Abschreibungen	- 3.617	- 3.401
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	3.316	3.264
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.526	4.444

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 belief sich der Abschreibungsaufwand, enthalten im Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern, auf 230 (im Vj. 197) Mio. €.

8 – Finanzschulden

Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2011 die erste unter dem Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen emittierte Tranche, die 1,55 Mrd. €-5,25% Schuldverschreibung sowie zwei Tranchen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 370 Mio. € und 283,5 Mio. € zum Nennwert zurückgezahlt.

Zum 31. Dezember 2011 waren 1,2 (zum 30. September 2011: -) Mrd. € kurzfristige Schuldverschreibungen ausstehend.

9 – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sofern nicht anders angegeben, bezogen sich alle unten dargestellten Beträge nur auf die fortgeführten Aktivitäten und beinhalteten folglich keine Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM.

Der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf die Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profit Center beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen zugeordnet.

PENSIONSUSAGEN

Bestandteile des periodenbezogenen Nettoversorgungsaufwands

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember 2011			Drei Monate bis 31. Dezember 2010		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Laufender Dienstzeitaufwand	102	75	27	128	71	57
Zinsaufwand	306	195	111	303	183	120
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 324	- 193	- 131	- 347	- 211	- 136
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand / -ertrag	- 3	-	- 3	- 2	-	- 2
Verluste / Gewinne aus Planabgeltungen und -kürzungen	- 1	-	- 1	- 6	-	- 6
Periodenbezogener Nettoversorgungsaufwand	82	77	5	75	43	32
<i>Deutschland</i>	<i>77</i>	<i>77</i>	<i>-</i>	<i>43</i>	<i>43</i>	<i>-</i>
<i>USA</i>	<i>- 4</i>	<i>-</i>	<i>- 4</i>	<i>24</i>	<i>-</i>	<i>24</i>
<i>Großbritannien</i>	<i>- 4</i>	<i>-</i>	<i>- 4</i>	<i>- 1</i>	<i>-</i>	<i>- 1</i>
<i>Sonstige</i>	<i>13</i>	<i>-</i>	<i>13</i>	<i>9</i>	<i>-</i>	<i>9</i>

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN UND FINANZIERUNGSSTATUS

Der Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne wies zum 31. Dezember 2011 eine Unterdeckung in Höhe von 5,7 Mrd. € auf. Zum 30. September 2011 betrug die Unterdeckung 6,2 Mrd. €.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen der Siemens-Pensionspläne zugrunde liegende Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug zum 31. Dezember 2011 4,4 % (zum 30. September 2011: 4,5 %).

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 betragen die Beiträge des Unternehmens zu seinen Pensionsplänen 253 (im Vj. 288) Mio. € (die Vorjahresangaben beinhalten Beträge für Siemens IT Solutions and Services sowie OSRAM).

PENSIONSÄHNLICHE LEISTUNGSZUSAGEN

Der periodenbezogene Nettoversorgungsaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen betrug in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 14 (im Vj. 15) Mio. €.

Der Finanzierungsstatus der überwiegend nicht durch externes Vermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen von Siemens, einschließlich nicht fortgeführter Aktivitäten, betrug zum 31. Dezember 2011 und 30. September 2011 jeweils -0,8 Mrd. €.

10 – Rückstellungen

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 fielen in der Division Power Transmission des Sektors Energy Projektbelastungen an, hauptsächlich in Verbindung mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland. Diese resultierten aus Projektverzögerungen aufgrund komplexer regulatorischer Rahmenbedingungen und höheren Kosten in Zusammenhang mit Hochseeplattformen. Dies führte in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 zu Ergebniswirkungen in Höhe von -203 Mio. € (vor Steuern), hauptsächlich als auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken.

11 – Eigenkapital

EIGENE AKTIEN

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 wurden 2.004.920 eigene Aktien in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen übertragen.

TRANSAKTIONEN MIT NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

In Zusammenhang mit einer Akquisition während der drei Monate bis 31. Dezember 2011 wurde einem Minderheitsaktionär eine Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile gewährt. Die Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilen verminderte in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 den

Posten Gewinnrücklage um 404 Mio. €. Für weitere Informationen zu damit in Zusammenhang stehenden Rechnungslegungsgrundsätzen siehe [Ziffer 1 Allgemeine Grundlagen](#).

Siemens AG zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,00 € je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Dividendenzahlung von 2,6 Mrd. €.

ÄNDERUNGEN NACH PERIODENENDE

Auf der Hauptversammlung am 24. Januar 2012 haben die Aktionäre der Gesellschaft zugestimmt, den Bilanzgewinn der

SONSTIGES ERGEBNIS

Der Posten Sonstiges Ergebnis entwickelte sich, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember 2011			Drei Monate bis 31. Dezember 2010		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	30	- 2	29	13	1	14
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 85	-	- 85	1	-	1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	- 55	- 1	- 56	14	1	15
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	- 125	38	- 87	- 66	27	- 39
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	19	- 4	14	- 24	7	- 17
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 106	34	- 73	- 90	34	- 56
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	559	-	559	377	-	377
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	295	37	332	1.061	- 264	797
Sonstiges Ergebnis	693	70	762	1.362	- 229	1.133

Zum 31. Dezember 2011 betragen die in dem Posten Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) erfassten aufgelaufenen Erträge/Aufwendungen in Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen, klassifiziert als zur Veräußerung bestimmt, - 44 (im Vj. - 30) Mio. €.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen veränderten sich in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 und 2010 hauptsächlich aufgrund einer Anpassung des Abzinsungsfaktors und einer Abweichung der tatsächlichen von den erwarteten Erträgen. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 resultierten Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung aus der Aufwertung des US\$ und den Veränderungen des £ und des chinesischen Renminbi.

12 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten, maximalen Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Garantien / Bürgschaften		
Kreditgarantien / -bürgschaften	640	591
Vertragserfüllungsgarantien / -bürgschaften für Leistungen Dritter	2.743	2.643
HERKULES-Verpflichtungen ¹	2.290	2.690
Sonstige Garantien / Bürgschaften	3.415	3.424
	9.087	9.348

¹ Für weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen siehe [Ziffer 29 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

13 – Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und finanziellen Auswirkungen für Siemens sind in [▷ Ziffer 30 Rechtsstreitigkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 enthalten.

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten haben sich seit der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben.

VERFAHREN WEGEN KORRUPTION

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Wie berichtet, hatte die Siemens AG beim International Center for Settlement of Investment Disputes (ICSID) bei der Weltbank ein Schiedsgerichtsverfahren gegen die Republik Argentinien (Argentinien) eingeleitet. Die Siemens AG vertrat den Standpunkt, dass Argentinien den Vertrag mit Siemens über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personal ausweise, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten (DNI-Projekt) unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Das Schiedsgericht hat der Siemens AG mit Endurteil vom Februar 2007 einstimmig, unter anderem, eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 217,8 Mio. US\$, zuzüglich 2,66% Zinsen hierauf, seit 18. Mai 2001 zugesprochen. Argentinien hat in der Folge beim ICSID die Nichtigerklärung und Aufhebung der Entscheidung und die Aussetzung der Vollstreckung des Schiedsspruchs beantragt. Im August 2009 schlossen Argentinien und die Siemens AG einen Vergleich, wonach der anhängige Rechtsstreit sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehenden zivilrechtlichen Verfahren im gegenseitigen Einvernehmen ohne Anerkennung irgendwelcher Rechtspflichten und ohne Anerkennung irgendwelcher Ansprüche beendet wurden. Zwischen den Parteien erfolgten keine Zahlungen. Wie berichtet, führt die argentinische Antikorruptionsbehörde eine Untersuchung gegen Einzelpersonen bezüglich Amtsträgerbestechung in Hinblick auf die Vergabe des Auftrags für das DNI-Projekt an Siemens aus dem Jahr 1998 durch. Im August 2008 und Februar 2009 wurden Räumlichkeiten von Siemens Argentinien sowie Siemens IT Services S.A. in Buenos Aires durchsucht. Das Unternehmen kooperiert mit den argentinischen Behörden. Der argentinische Untersuchungs-

richter hat zudem mehrfach Rechtshilfeersuchen an die Staatsanwaltschaft München sowie das Bundesgericht in New York gestellt. Die US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission) und das US-Justizministerium (U.S. Department of Justice) haben im Dezember 2011 wegen des Sachverhalts, der den Ermittlungen der argentinischen Behörden zugrunde liegt, Klage gegen insgesamt neun Personen, zum größten Teil ehemalige Siemens-Mitarbeiter, erhoben. Betroffen ist auch das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Dr. Uriel Sharef. Die Siemens AG ist nicht Verfahrensbeteiligte.

Wie berichtet, wurde im Februar 2010 in Griechenland ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss (GPU) eingerichtet, um zu untersuchen, ob griechische Politiker oder Beamte in behauptete Vergehen von Siemens involviert waren. Die Untersuchungen des GPU bezogen sich auf mögliche strafrechtlich relevante Handlungen von Politikern und Beamten. Die griechische Staatsanwaltschaft führt zusätzlich Untersuchungen zu Bestechungs- und Betrugsvorwürfen gegen, unter anderem, ehemalige Organmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der Siemens A.E. Griechenland (Siemens A.E.) und der Siemens AG durch. Beide Untersuchungen könnten sich negativ auf derzeit laufende zivilrechtliche Verfahren der Siemens AG und der Siemens A.E. und die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Siemens in Griechenland auswirken. Im Januar 2011 hat der GPU in einem Schreiben an Siemens behauptet, dass der Schaden des griechischen Staats mindestens 2 Mrd. € betrage. Des Weiteren hat der GPU einen Bericht veröffentlicht, der diese Behauptungen wiederholt. Der griechische Staatsminister hat überdies in einem Brief an Siemens angedeutet, dass der griechische Staat von Siemens einen Ausgleich für den behaupteten Schaden fordern wird. Während Siemens diese Behauptungen als unbegründet zurückweist und sich weiterhin zur Wehr setzt, führen Siemens und der griechische Staat die Gespräche zur Beilegung der Angelegenheit fort.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten, und es können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen wer-

den. Negative Folgen können sich daraus auch für die laufende Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder in Form von Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere – möglicherweise auch wesentliche – Aufwendungen und Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen könnten künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

KARTELLVERFAHREN

Wie berichtet, informierte im Oktober 2011 die örtliche Kartellbehörde in Rovno, Ukraine, DP Siemens Ukraine über eine Untersuchung wettbewerbswidriger Handlungen in Zusammenhang mit einer Lieferung medizinischer Geräte an ein öffentliches Krankenhaus im Jahr 2010. Siemens kooperierte mit der Behörde. Die Behörde verhängte ein Bußgeld von umgerechnet 4.000 €. DP Siemens Ukraine legte gegen diese Entscheidung kein Rechtsmittel ein.

SONSTIGE VERFAHREN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von circa 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und fordert Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. TVO hat die Ansprüche im April 2009 bestritten und widerklagend Gegenansprüche geltend gemacht. Diese bestehen im Wesentlichen aus Verzugsschadensersatzansprüchen in Höhe von circa 1,43 Mrd. €, basierend auf einer geschätzten Fertigstellung der Anlage im Juni 2012 mit einem Verzug von 38 Monaten. Im Juni 2011 hat das Lieferantenkonsortium seine monetäre Forderung auf

nunmehr 1,94 Mrd. € angehoben. Im Dezember 2011 informierte das Lieferantenkonsortium TVO, dass die Fertigstellung der Anlage für August 2014 erwartet wird. Die Endphasen der Fertigstellung der Anlage erfordern die vollumfängliche Kooperation aller beteiligten Parteien. Der weitere Verzug sowie weitere Terminplanunsicherheiten im Hinblick auf die Fertigstellung der Anlage könnten TVO veranlassen, seine Gegenansprüche zu erhöhen.

Im Dezember 2011 stellte das United States Attorney's Office for the Northern District of New York dem Unternehmen ein Auskunftersuchen (Grand Jury Subpoena) zu mit der Aufforderung, Unterlagen zu Zahlungen an Berater für Geschäftsvorgänge der Einheit Business Technologies im Bundesstaat New York im Zeitraum 1. Januar 2000 bis 30. September 2011 vorzulegen. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2011 von Siemens beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präserter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Verfahren bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Ansprüche oder mögliche Ansprüche auf Strafschadensersatz (Punitive Damages) sowie Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren, über die oben sowie im Konzernabschluss genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen zum behaupteten Fehlverhalten durch, unterstützt von internen und externen Rechtsberatern. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen davon negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose

von Verfahrensergebnissen ist – insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen – mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; in Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren letztendlich ergeben könnten. Die endgültigen Entscheidungen zu den in diesem Abschnitt dargestellten Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben, in der negative Entscheidungen getroffen werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

14 – Aktienbasierte Vergütung

Aktienbasierte Vergütungspläne bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und in begrenztem Umfang auch mit Barausgleich ausgestaltet. Wenn teilnehmende Konzerngesellschaften aus dem Siemens-Konzern ausscheiden, ist die Teilnahme an künftigen aktienbasierten Vergütungsplänen bei Siemens nicht mehr möglich. In diesen Fällen haben die teilnehmenden Konzerngesellschaften das Recht, ihre aktienbasierten Zusagen vorzeitig zu erfüllen. Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthielt in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen (vor Steuern) von insgesamt 60 (im Vj. 53) Mio. €.

Für weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens siehe [Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

AKTIENZUSAGEN

Bedingungen: Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards) als eine Form der aktienbasierten Vergütung. Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren, nach deren Ablauf der Begünstigte Siemens-Aktien erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Für die in den Geschäftsjahren 2008 bis 2011 gewährten Aktienzusagen betrug die Sperrfrist in der Regel drei Jahre. Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf der Sperrfrist

beendet wird. Aktienzusagen sind während der Sperrfrist nicht dividendenberechtigt und dürfen weder übertragen noch verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Die Erfüllung von Aktienzusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung erfolgen. Die Art der Erfüllung legen Vorstand und Aufsichtsrat fest. Das Unternehmen entscheidet in jedem Geschäftsjahr neu, ob Aktienzusagen eingeräumt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Anzahl der Aktienzusagen für die Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand entscheidet über die Anzahl der Aktienzusagen für die leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeiter.

Die Zuteilung von Aktienzusagen als aktienorientierte Vergütung ist im Geschäftsjahr 2012 verstärkt an unternehmensbezogene Performancekriterien geknüpft worden. Die Zielerreichung dafür reicht von 0 % bis zu 200 %.

Die eine Hälfte des jährlichen Zielbetrags für Aktienzusagen wird an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre geknüpft. Die Zielerreichung determiniert die Anzahl der resultierenden Aktienzusagen bei Zuteilung. Die Erfüllung dieser Aktienzusagen erfolgt nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist in Aktien.

Die andere Hälfte des jährlichen Zielbetrags für Aktienzusagen wird an die Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Siemens-Wettbewerbern (ABB, General Electric, Philips, Rockwell, Schneider) während der vierjährigen Sperrfrist geknüpft. Die Zielerreichung wird über die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen gemessen, nach deren Ablauf in Abhängigkeit von der Zielerreichung Aktienzusagen übertragen werden. Die Erfüllung dieser Aktienzusagen erfolgt bei einer Zielerreichung bis zu 100 % in Aktien. Liegt der Zielerreichungsgrad über 100 % (bis 200 %), erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Höhe der Zielüberschreitung. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeiten aus Aktienzusagen, die in bar abgegolten werden, 1 (zum 30. September 2011: –) Mio. €.

Zusätzlich wird ein Teil der variablen Barvergütung der Mitglieder des Vorstands (Bonus) in Form von unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) gewährt.

Zusagen an die Mitglieder des Vorstands: In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von

Aktienzusagen in Abhängigkeit von der EPS-Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 6 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines Zielwerts der Siemens-Aktienkursentwicklung im Vergleich zu fünf Wettbewerbern vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 7 (im Vj. 6) Mio. € und wurde über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität in 2012 von 27% (im Vj. 30% beziehungsweise 29%) und einem Kurs in 2012 von 73,94 (im Vj. 88,09 beziehungsweise 92,98) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden im Geschäftsjahr 2012 ein risikoloser Zinssatz von bis zu 1,7% (im Vj. bis zu 2,4% beziehungsweise bis zu 3%) sowie eine erwartete Dividendenrendite im Geschäftsjahr 2012 von 4,1% (im Vj. 3% beziehungsweise 2,4%) verwendet. Der Vergütungsaufwand für Ansprüche auf Zuteilung von Aktienzusagen wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst, der die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen umfasst.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Bonus Awards in Abhängigkeit von der Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt. Der Vergütungsaufwand für Ansprüche auf Zuteilung von Bonus Awards wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von einem Jahr erfasst. Den Berechtigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie eine Zuzahlung leisten müssen.

In den drei Monaten bis zum 31. Dezember 2010 wurden zusätzlich 128.284 Aktienzusagen an die Mitglieder des Vorstands gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 77,76 € je Aktienzusage und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen sind im [Vergütungsbericht](#) innerhalb des Corporate-Governance-Berichts im Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 erläutert.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter:

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 wurden 1.080.609 Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter gewährt, die an eine EPS-Zielerreichung geknüpft sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 62 Mio. € und entsprach dem Zielbetrag in Abhängigkeit der EPS-Zielerreichung. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 wurden 947.945 Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter gewährt, die an das Erreichen eines Zielwerts der künftigen Siemens-Aktienkursentwicklung geknüpft sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 58 Mio. €, von denen 46 Mio. € auf Zusagen entfallen, die in Aktien erfüllt werden. Der beizulegende Zeitwert wurde über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 25,33% und einem Kurs von 74,14 € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 1,8% sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,91% verwendet. Der Vergütungsaufwand für diese Aktienzusagen wird über den Erdienungszeitraum von vier Jahren erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der von leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern gehaltenen Aktienzusagen:

	Drei Monate bis 31. Dezember 2011 Zusagen	Drei Monate bis 31. Dezember 2010 Zusagen
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	3.857.315	4.306.373
Gewährt	2.028.554	1.249.901
Erdient und übertragen	- 1.531.944	- 1.482.096
Verfallen/abgegolten	- 41.509 ¹	- 35.095
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.312.416	4.039.083

¹ Diese setzten sich in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 aus 26.816 verfallenen und 14.693 abgegoltenen Zusagen zusammen.

AKTIENOPTIONSPLÄNE

Zu den Aktienoptionsplänen siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Für eine detaillierte Beschreibung des Share-Matching-Programms und der zugrunde liegenden Pläne siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

1. Share-Matching-Plan

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 und 2010 gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter dem Share-Matching-Plan aus.

2. Monatlicher Investitionsplan

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 und 2010 gab Siemens als weitere Komponente des Share-Matching-Plan jeweils eine neue Tranche unter dem Monatlichen Investitionsplan für die Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften aus, die nicht leitende Angestellte sind.

Für die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 begebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, dass die erworbenen Aktien in den Share-Matching-Plan übertragen werden.

3. Basis-Aktien-Programm

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 und 2010 gab Siemens jeweils eine neue Tranche des Basis-Aktien-Programms aus. Im Geschäftsjahr 2012 entstanden für die Gesellschaft Aufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern) in Höhe von 29 (im Vj. 28) Mio. €.

4. Ansprüche auf Matching-Aktien

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 sind von 1.977.091 Ansprüchen auf Matching-Aktien zu Beginn des Geschäftsjahrs 10.508 Ansprüche verfallen. 11.747 Ansprüche wurden abgegolten. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2011 ein Bestand in Höhe von 1.954.836 Ansprüchen auf Matching-Aktien. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 sind von 1.614.729 Ansprüchen auf Matching-Aktien zu Beginn des Geschäftsjahrs 22.580 Ansprüche verfallen. 12.978 Ansprüche

wurden abgegolten. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2010 ein Bestand in Höhe von 1.579.171 Ansprüchen auf Matching-Aktien. Die Anzahl der im ersten Quartal zugesagten Ansprüche auf Matching-Aktien hängt von der Anzahl der im zweiten Quartal zu übertragenden Investment-Aktien ab und wird dann festgelegt werden. Für weitere Informationen, einschließlich der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

15 – Ergebnis je Aktie

	Drei Monate bis 31. Dezember	
(Anzahl der Aktien in Tausend)	2011	2010
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.356	1.846
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 14	- 40
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.342	1.806
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert)	875.421	871.194
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	8.481	9.206
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	883.902	880.400
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,53 €	2,07 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,52 €	2,05 €

16 – Segmentinformationen

Die Segmentinformationen werden auf Basis der fortgeführten Aktivitäten berichtet. Demzufolge beinhalten die Segmentinformationen weder für die aktuelle Berichtsperiode noch für den Vorjahreszeitraum Informationen zu nicht fortgeführten Aktivitäten. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012 hat Siemens seine Finanzberichtsstruktur geändert, um die neue Organisation der Gesellschaft widerzuspiegeln. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um dem Berichtsformat für das Geschäftsjahr 2012 zu entsprechen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat Siemens seine Organisationsstruktur der Sektoren geändert. Ein vierter Sektor, Infrastructure & Cities, wurde gegründet, um vom Wachstum der Ballungsgebiete zu profitieren. Der neue Sektor umfasst die bisherigen Aktivitäten von Building Technologies und Mobility des Sektors Industry sowie die Geschäfte von Power Distribution und die Smart-Grid-Anwendungen des Sektors Energy. Der Sektor Industry konzentriert sich noch stärker auf Industrielösungen. Demzufolge hat die Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2012 sechs berichtspflichtige Segmente: die vier Sektoren Energy, Healthcare, Industry und Infrastructure & Cities sowie Equity Investments und Financial Services. Healthcare, Equity Investments und Financial Services behielten ihre bisherige Struktur bei. Der Vorstand überwacht jedes Segment, wobei jedes berichtspflichtige Segment seine eigene Segmentmanagement-Berichterstattung an den Vorstand hat.

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Energy

Der Sektor Energy ist Anbieter eines kompletten Spektrums an Produkten, Dienstleistungen und Lösungen zur Energieerzeugung in thermischen Kraftwerken und durch erneuerbare Energieträger, zur Energieübertragung in Stromnetzen und zur Gewinnung, Verarbeitung und zum Transport von Öl und Gas.

Industry

Der Sektor Industry ist Lieferant von Produkten, Systemen, Dienstleistungen und Lösungen zur Verbesserung der Produktivität, Flexibilität und Effizienz bei Industrieunternehmen.

Infrastructure & Cities

Der Sektor Infrastructure & Cities bietet nachhaltige Technologien für städtische Ballungsgebiete und deren Infrastruktur an. Das Leistungsangebot enthält integrierte Mobilitätslösungen, Gebäude- und Sicherheitstechnologien, Energieverteilung, Anwendungen zu intelligenten Stromnetzen (Smart Grid Applications) sowie Nieder- und Mittelspannungsprodukte.

Für eine Beschreibung der Segmente Healthcare, Equity Investments und Financial Services (SFS), die ihre Organisationsstruktur beibehalten haben, verweisen wir auf [Ziffer 37 Segmentinformationen](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

In der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten sind vorgesehen für Aktivitäten, die veräußert oder eingestellt werden sollen. Derzeit umfasst diese Position vor allem Restaktivitäten aus Veräußerungen und nicht fortgeführten Aktivitäten wie Siemens IT Solutions and Services sowie dem ehemaligen Communications-(Com-)Geschäft.

Siemens Real Estate (SRE)

SRE ist Eigentümer und Verwalter der Liegenschaften und Gebäude von Siemens. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Entwicklung von Immobilienprojekten, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Servicemanagement.

Zentrale Posten und Pensionen

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten, nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen und die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften sowie Kosten aus zentral verantworteten Aktivitäten in Zusammenhang mit der Ausgliederung von Geschäften, die im Zeitpunkt der Realisierung des Veräußerungsergebnisses, oder wenn die Aktivitäten als nicht fortgeführt klassifiziert werden, dem entsprechenden Segment zugeordnet werden. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen. Zur Umlage der zentralen Infrastrukturkosten siehe die unten dargestellte Ergebnisdefinition.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und

Zinsaufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den für Siemens angewendeten, wie sie unter [▷ Ziffer 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 beschrieben sind, soweit nicht unten dargestellt. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating-Leasing klassifiziert. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen – mit Ausnahme der überwiegend den Sektoren zugeordneten Infrastrukturkosten. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sektoren und von Equity Investments

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße der Sektoren und von Equity Investments hat das oberste Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren und von Equity Investments erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar (zu Finanzierungssachverhalten bei Equity Investments siehe den nachfolgenden Absatz). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sektoren und Equity Investments zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Als Bestandteil von qualifizierten langfristigen Projekten aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht in den Finanzierungszinsen enthalten. Finanzierungszinsen sind vom Er-

gebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden. Equity Investments beinhaltet Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen gewährt wurden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Daher ist vor allem nur der laufende Dienstzeitaufwand enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen – einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionsversicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne – werden in der Position Zentrale Posten und Pensionen ausgewiesen. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilerstattung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, die im Segmentergebnis wirkt.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit nicht bezeichnend für die Leistung der Sektoren und von Equity Investments sind und zu einer Verzerrung deren Geschäftsergebnisse führen würden. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten vorwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand eine unter den Zentralen Posten enthaltene Sondervergütung genehmigt. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 wurde die Sondervergütung in Höhe von insgesamt 267 Mio. € für fortgeführte Aktivitäten, dem Managementansatz folgend, vorwiegend auf die Sektoren verteilt. Dies führte zu einer positiven Ergebniswirkung in den Zentralen Posten. Umgelegt wurden auf Energy

60 Mio. €, auf Healthcare 43 Mio. €, auf Industry 75 Mio. € und auf Infrastructure & Cities 63 Mio. €.

Das Ergebnis von Equity Investments beinhaltet im Wesentlichen das Ergebnis aus den in Equity Investments berichteten Beteiligungen, beispielsweise den Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen oder Dividenden aus Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen an Beteiligungen sowie Wertminderungen von Beteiligungen oder Wertaufholungen. Das Ergebnis beinhaltet auch Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen, im Wesentlichen NSN, gewährt wurden.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren und Equity Investments sind die Zinserträge und -aufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren und von Equity Investments bestimmt (Nettovermögen). Die Definition des Vermögens entspricht der Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, abzüglich vor allem der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Eine Division des Sektors Infrastructure & Cities ist in der projektbezogenen konzerninternen Finanzierung eines langfristigen Projekts enthalten. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Das Vermögen von Equity Investments kann bestimmte Gesellschafterdarlehen enthalten, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen gewährt wurden. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auf-

tragseingangs. Der Auftragseingang ist eine zusätzliche Information und wird auf freiwilliger Basis berichtet. Er ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow der Sektoren und von Equity Investments errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen (ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen), Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erlöse aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von Equity Investments beinhaltet Zinsen auf Gesellschafterdarlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen, im Wesentlichen NSN, gewährt wurden. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilrückerstattung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, die im Free Cash Flow der Segmente wirkt. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehende Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, nach Abzug von Wertaufholungen, sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren und von Equity Investments. SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS. Im Gesamtvermögen von SRE werden bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten saldiert.

ÜBERLEITUNG SIEMENS-KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der berichtspflichtigen Segmente auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

(in Mio. €)	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Vermögen Sektoren	22.928	21.090
Vermögen Equity Investments	3.388	3.382
Vermögen SFS	16.126	14.602
Vermögen Summe Segmente	42.443	39.074
Überleitung		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 394	- 397
Vermögen SRE	5.166	4.974
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 9.093	- 9.806
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	20.367	24.023
Steuerforderungen	3.865	3.901
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	6.774	7.307
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	43.404	42.585
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges ¹	- 6.675	- 7.418
Summe Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	67.735	70.398
Gesamtvermögen in der Siemens-Konzernbilanz	105.858	104.243

¹ Enthielt Vermögenswerte und Schulden, die in Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten umgegliedert wurden.

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen enthielt in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 -61 (im Vj. 231) Mio. € für Zentrale Posten und -13 (im Vj. 28) Mio. € für Pensionen. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 beinhalteten die Zentralen Posten einen Nettoeffekt in Höhe von -46 (im Vj. -24) Mio. € in Zusammenhang mit Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen. Ferner waren in den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 Kostenerstattungen in Höhe von -35 Mio. € an AtoS enthalten. Diese stehen in Zusammenhang mit der Aufstellung von AtoS als externem IT-Dienstleister für Siemens. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurde eine Sondervergütung, die im Geschäftsjahr 2010 gewährt und in den Zentralen Posten ausgewiesen worden war, vorwiegend den Sektoren zugeordnet. Dies führte zu einer positiven Ergebniswirkung in den Zentralen Posten in Höhe von 267 Mio. €.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen – wie in den Segmentinformationen berichtet – auf den entsprechenden Konzernwert über.

(in Mio. €)	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in imma- terielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)	- 1.029	1.059	- 581	1.412	- 447	- 353	648	615
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 190	- 131	- 152	- 4	- 38	- 127	-	231
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelzufluss/-abfluss – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.219	928	- 734	1.408	- 485	- 480	648	846

ZUSÄTZLICHE SEGMENTANGABEN

Das Ergebnis von SFS enthielt in den drei Monaten bis Dezember 2011 Zinserträge in Höhe von 189 (im Vj. 162) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 75 (im Vj. 75) Mio. €.

17 – Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen. Für Informationen zu unseren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [▷ Ziffer 19 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen](#) und [▷ Ziffer 43 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Siemens-Konzerns gemäß § 313 HGB](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember	
	2011	2010	2011	2010
Gemeinschafts- unternehmen	131	43	11	9
Assoziierte Unternehmen	135	140	63	69
	266	183	74	78

Der Anstieg der erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge bei Gemeinschaftsunternehmen resultierte aus einem Windkraftanlagenprojekt im Sektor Energy.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen aus diesen Transaktionen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
	Gemeinschafts- unternehmen	64	44	27
Assoziierte Unternehmen	139	104	186	188
	203	148	213	265

Die zum 31. Dezember 2011 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich insgesamt auf 160 (zum 30. September 2011: 158) Mio. €. Im Dezember 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia Corporation jeweils einen Betrag in Höhe von 266 Mio. €, der das Gesellschafterdarlehen in Höhe von nominal 250 Mio. € sowie aufgelaufene Zinsen bei NSN beinhaltete, in vorrangiges Eigenkapital um.

Im Hinblick auf Sicherheiten und Kreditzusagen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 30. September 2011 ergeben. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 39 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Zum 31. Dezember 2011 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 4.744 (zum 30. September 2011: 5.161) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 2.290 (zum 30. September 2011: 2.690) Mio. €.

PENSIONSEINRICHTUNGEN

Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne der Gesellschaft siehe [▷ Ziffer 9 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 und 2010 gab es keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats.

Einige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgen dabei zu marktüblichen Bedingungen.

18 – Aufsichtsrat

Mit Ablauf des Tages der Hauptversammlung am 24. Januar 2012 schied Herr Dieter Scheitor aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Jürgen Kerner durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 27. Januar 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krämer
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

Quartalsübersicht

(in €, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2012			Geschäftsjahr 2011	
	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. €) ¹	17.902	20.351	17.844	17.717	17.603
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. €)	1.356	1.228	763	3.174	1.846
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. €)	1.457	1.231	501	2.836	1.753
Free Cash Flow (in Mio. €) ^{1,2}	- 1.029	3.480	992	354	1.059

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

Unverwässertes Ergebnis je Aktie¹	1,53	1,33	0,83	3,58	2,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie¹	1,52	1,32	0,82	3,55	2,05
Börsenkurs der Siemens-Aktie³					
Höchst	78,19	95,25	99,38	98,00	94,78
Tiefst	65,67	64,45	89,46	86,43	75,56
Quartalsende	73,94	68,12	94,70	96,71	92,70
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)					
im Vergleich zum DAX	1,34	- 2,66	- 6,83	5,48	8,72
im Vergleich zum MSCI World	0,95	- 11,45	- 2,55	2,52	10,77
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. €) ⁴	64.790	59.554	82.769	84.505	80.884
Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten					
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+	A+
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1

¹ Fortgeführte Aktivitäten.

² Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³ XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.

⁴ Auf Basis ausstehender Aktien.

Geschäftszahlen für das zweite Quartal	25.04.2012
Geschäftszahlen für das dritte Quartal	26.07.2012
Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2012	08.11.2012
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012	23.01.2013

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter www.siemens.com/finanzkalender

INFORMATIONEN ZUM INHALT

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet www.siemens.com

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

RECHTSHINWEIS

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2012 by Siemens AG, Berlin und München

